



BERICHT DES KLASSEN-RATES

(D. Leg. Nr. 62 vom 13.04.2017, Art. 17, Abs. 1 und
Gesetzesdekret Nr. 198 vom 29.12.2022,
Ministerialdekret Nr. 183 vom 05.03.2019 und
Ministerialverordnung Nr. 55 vom 22.03.2024)

Klasse S 5B

Sozialwissenschaftliches Gymnasium

**Abschlussprüfung der Oberschule
Schuljahr 2023/2024**

Nr. 14 interne Kandidatinnen/Kandidaten

Inhaltsverzeichnis

1	KLASSEN RAT	2
2	LISTE DER KANDIDATEN*INNEN.....	3
3	ZIELSETZUNGEN DER SCHULE UND DER FACHRICHTUNG	4
4	STUDENTAFEL	5
5	ANGABEN ZUR KLASSE	6
5.1	KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN	6
5.2	SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/ -BESCHREIBUNG	6
5.3	PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE	6
5.4	BETRIEBSPRAKTIKA.....	10
5.5	BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG	12
6	VORBEREITUNG IM BEREICH GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG.....	13
7	BEWERTUNG IM ALLGEMEINEN	14
7.1	ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN.....	14
7.2	KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS	14
8	FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN	15
9	FACHSPEZIFISCHES	19
9.1	FACH: DEUTSCH - PROF.HOFER ASTRID	19
9.1.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	19
9.1.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	19
9.1.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	19
9.1.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	19
9.1.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	19
9.1.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	21
9.2	FACH: LATEIN - PROF.UNTERPERTINGER BEATRIX	25
9.2.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	25
9.2.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	25
9.2.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	25
9.2.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	25
9.2.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	25
9.2.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	26
9.3	FACH: GESCHICHTE - PROF.HOFER ASTRID	27
9.3.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	27
9.3.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	27
9.3.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	27
9.3.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	27
9.3.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	27
9.3.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	29
9.4	FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF.LARCHER CLAUDIA	32
9.4.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	32
9.4.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	32
9.4.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	32
9.4.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	32
9.4.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	33
9.4.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	37
9.5	FACH: ENGLISCH - PROF.ZELGER MARGIT	39
9.5.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	39
9.5.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	39

9.5.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	39
9.5.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	39
9.5.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	40
9.5.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	41
9.6	FACH: PHILOSOPHIE - PROF. DELAZER HELENE	43
9.6.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	43
9.6.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	43
9.6.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	44
9.6.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	44
9.6.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	44
9.6.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	45
9.7	FACH: MATHEMATIK - PROF. REITERER KLAUS	47
9.7.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	47
9.7.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	47
9.7.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	48
9.7.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	48
9.7.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	49
9.7.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	50
9.8	FACH: PHYSIK - PROF. WEITKAMP SASCHA	51
9.8.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	51
9.8.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	51
9.8.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	51
9.8.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	51
9.8.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	52
9.8.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	52
9.9	FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF. FÖSSINGER SARA	53
9.9.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	53
9.9.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	53
9.9.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL (SIEHE ANLAGE)	53
9.9.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	53
9.9.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	53
9.9.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	54
9.10	FACH: HUMANWISSENSCHAFTEN - PROF. WINKLER SYLVIA	56
9.10.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	56
9.10.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	56
9.10.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	56
9.10.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	56
9.10.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	57
9.10.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	58
9.11	FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF. GARBER ELISABETH	59
9.11.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	59
9.11.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	59
9.11.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	60
9.11.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	60
9.11.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	60
9.11.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	61
9.12	FACH: BEWEGUNG UND SPORT - PROF. WERTH JUDITH	62
9.12.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	62
9.12.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	62
9.12.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL (SIEHE ANLAGE)	62
9.12.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)	62
9.12.5	BEWERTUNGSKRITERIEN	62
9.12.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	63
10	UNTERSCHRIFTENLISTEN	64
11	SIMULATIONSPRÜFUNGEN UND IMPULSMATERIAL	65

1 Klassenrat

Der Klassenrat des heurigen Schuljahres setzt sich aus folgenden Lehrpersonen zusammen:

Direktorin Monica Zanella	
Lehrperson	Unterrichtsfach
Schötzer Petra	Katholische Religion
Hofer Astrid*	Deutsch Geschichte
Delazer Helene	Philosophie
Larcher Claudia	Italienisch
Zelger Margit*	Englisch
Unterpertinger Beatrix	Latein
Reiterer Klaus	Mathematik
Weitkamp Sascha	Physik
Fössinger Sara* Klassenvorstand	Naturwissenschaften
Winkler Sylvia	Humanwissenschaften
Garber Elisabeth	Kunstgeschichte
Werth Judith	Bewegung und Sport
Plattner Samantha	Integration

* Kommissionsmitglied der Abschlussprüfung 2024

Der Klassenrat blieb in den letzten 3 Schuljahren bis auf wenige Ausnahmen unverändert.

2 Liste der Kandidaten*innen

Interne Kandidat*innen		
1.	Bouloukat	Hasna
2.	De Polo	Annalena
3.	Kofler	Sarah
4.	Lenzi	Samantha
5.	Mayr	Emily
6.	Morandell	Gaia
7.	Morandell	Isabel Diana
8.	Parteli	Sophia Annalena
9.	Plattner	Simon
10.	Ponticello	Joelle
11.	Premstaller	Julia
12.	Sefa	Elona
13.	Stablum	Sofia
14.	Wurz	Lena

3 Zielsetzungen der Schule und der Fachrichtung

Das Sozialwissenschaftliche Gymnasium ist ein fünfjähriger Bildungsweg mit staatlicher Abschlussprüfung.

Neben der Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung und Fremdsprachenkompetenz liegt das Hauptaugenmerk auf den Bereichen Humanwissenschaften mit den Schwerpunkten in Pädagogik, Psychologie und Soziologie und auf den sprachlichen Bereich mit Latein.

Bei diesen Schwerpunkten geht es um die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Modellen, die sich mit Identität, sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten befassen. Schüler*innen werden so befähigt, Bildungs- und Sozialisationsprozesse wahrzunehmen, zu beschreiben und mit entsprechenden Methoden zu analysieren.

Nach Abschluss des Ausbildungsweges sind die Schüler*innen in der Lage individuelle und gesellschaftliche Entwicklungen wahrzunehmen, zu beschreiben und zu analysieren. Sie verfügen über eine differenzierte Methodenkompetenz und können human- und sozialwissenschaftliche Verfahren zielgerichtet einsetzen.

Den Anforderungen einer guten Vorbereitung für ein Weiterstudium an Allgemeinbildung und Kompetenzentwicklung kann so verstärkt Rechnung getragen werden.

Ein näheres Bild der Zielrichtung im Ausbildungsbereich kann die Studentafel vermitteln.

4 Stundentafel

Sozialwissenschaftliches Gymnasium					
Unterrichtsfach*	Klassen				
	1.	2.	3.	4.	5.
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			3	2	2
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik			3	3	2
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften	3	3	2	2	3
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Latein	3	3	2	2	2
Humanwissenschaften	5	5	4	5	5
Recht und Wirtschaft	2	2			
Fächerübergreifendes Lernen	eine Projektwoche pro Schuljahr				
Nachmittagsunterricht pro Woche	1 x		2 x		
Unterrichtsstunden pro Woche	33		34		
Wahlangebote zur freien Auswahl während des gesamten Schuljahres					
* Unterrichtseinheiten pro Woche					

5 Angaben zur Klasse

5.1 KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN

Die Klasse S5B besteht aus 13 Schülerinnen und einem Schüler. Viele Schülerinnen kommen aus Bozen, einige aus dem Unterland und aus dem Überetsch.

Eine Schülerin und ein Schüler haben die vierte Klasse nicht an unserer Schule besucht: die Schülerin war im Rahmen eines Austauschjahres in den USA, der Schüler war an der italienischen Oberschule *Liceo delle Scienze Umane e Artistico "Giovanni Pascoli"* in Bozen.

Die Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit sind für die Klassenstufe angemessen. Die Hausaufgaben und die häusliche Vorbereitung werden meistens ernst genommen und gewissenhaft erledigt. Einige SchülerInnen erbringen sehr gute Leistungen.

Die Klasse ist recht ruhig und zurückhaltend, erst in den letzten Monaten sind Diskussionen möglich.

Anfang des Schuljahres gab es klassenintern Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten, welche mithilfe der Schulsozialpädagogin gelöst werden konnten.

Das Verhalten gegenüber den Lehrpersonen ist meist höflich, korrekt und respektvoll.

5.2 SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/-BESCHREIBUNG

In der Klasse gibt es vier Schülerinnen mit einem klinischen Befund. Für alle Schülerinnen wurden vom Klassenrat IBP's und Unterstützungsmaßnahmen ausgearbeitet und beschlossen, welche im Sekretariat zur Einsicht aufliegen.

5.3 PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE

Schuljahr 2021/22 - Klasse S 3B

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
08.11. 2. Std.	Theaterbesuch „Räuber für Dummys“ an der Schule	Theater erfahren, Inhalt von „Die Räuber“ kennenlernen	Evi Palma
24.01. 10:00 - 11:30 Uhr	Theaterbesuch „Cyrano“	Theater erfahren	Evi Palma
21.03.22	“Unacceptable“ (Vienna English Theatre)	Theater erfahren, Verständnis - und sprachliche Fähigkeiten in Englisch verbessern	Margit Zelger
Februar	Wintersporttag in Reinswald	Gruppenbildung, Sport	Monika Prossliner
Oktober	Stadtführung Bozen	Verständnis und sprachliche Fähigkeiten in Italienisch verbessern, Bozen kennenlernen	Claudia Larcher

Nov/Dez	Referent Prof. Dr. Andreas Conca zu „Gesundheitsprävention“	Die Wichtigkeit der Gesundheit erkennen	Philipp Steeger
November	Theateraufführung "Die Räuber...für Dummies"	Theater erfahren	Unterpertinger Beatrix
Dezember/ Februar & März	Workshop Berufsfindung	Einblicke in die Berufswelt	Höller Marika
29.10. 1.- 3.Std.	Treffen mit Grundschulklasse zum Vorlesen der selbstgeschriebenen Kinderbücher	Leseförderung	Pereira Karen, Larcher Claudia, Palma Evi

Schuljahr 2022/23 - Klasse S 4B

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
02.04.23- 06.04.23	Lehrfahrt 4. Klasse, München	Stärkung der Klassengemeinschaft, Erweiterung des Horizontes	Schötzer P. / Morandell F.
Ende November	Englisch Theater	Hörverständnis in der englischen Sprache schulen	Zelger M.
30.11.22	Pharmaziemuseum Brixen	Die Geschichte der Heilmittel kennenlernen.	Fössinger S. Unterpertinger B.
Februar	Wintersporttag	Bewegung in der Natur	Prossliner M.
2. Semester	Museion: Multisprachen-Projekt	Sprache und Kunst	Larcher C.
April	Upcycling music Runkelstein	Kommunikation	Steger P.
06.12.2022	Eurac Bibliothek	Einblicke in die Architektur des Gebäudes und der Medien in der EURAC-Library erhalten	Fössinger S.

Okt-Mai	PROJEKT: Wirtschaft und Finanzen - Workshop Pensplan	Informationen zu Pensplan und Geldanlagen	Jeweiliger Klassenvorstand / Höller Marika
03.02.2023	PROJEKT: Progetto di prevenzione della violenza nelle relazioni intime tra i giovani	Grenzen erkennen und einfordern	Larcher Claudia
Projektwoche	Klettergarten	Bewegung in der Natur und Stärkung der Klassengemeinschaft	Morandell/Prossliner
Okt-Nov	Renate Rottensteiner Palliativbegleiterin	Auseinandersetzung mit dem Lebensende	Schötzer

Schuljahr 2023/24 - Klasse S 5B

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
10.10.2023	Anatomie Ausstellung: "Körperwelten" Innsbruck	Anatomie, Bau des menschlichen Körpers, Strukturproteine...	Sara Fössinger
11.10.2023	Podiumsdiskussion	Landtagswahlen	Astrid Hofer
09.11.2023	Lesung mit Selma Mahlknecht	Autorenbegegnung und Austausch	Astrid Hofer
23.11.2023	Vienna English Theatre	Hörverständnis in Englisch fördern	Margit Zelger
28.11.2023	Theater "Superabile"	Inklusives Theater kennenlernen	Sylvia Winkler
01.12.2023	"Meet your job"	Einblick in verschiedene Arbeitsfelder	Sara Fössinger
11.12.2023	Vortrag zum Thema Migration, EURAC	Vertiefung des Themas	Sylvia Winkler
20.12.2023	Vortrag zum Thema Nanotechnologien/DNA Origami	Aktuelle Forschungen im Bereich der Mikrobiologie/Biochemie kennenlernen	Sara Fössinger
25.01.2024	Sportausflug - Schneewanderung auf der Seiser Alm	Bewegung in der Natur und Stärkung der Klassengemeinschaft	Judith Werth

02.02.2024	Großveranstaltung Unternehmerverband	Einblick in die Praxis von Unternehmen	Sara Fössinger
22.04.2024- 26.04.2024	Lehrfahrt "Maturareise" 5. Klasse nach Lissabon	Kulturreise	Sara Fössinger
30.04.2024	Museo del monumento della vittoria	conoscere la mostra documentaria del controverso monumento alla vittoria, testimonianza di un periodo storico	Claudia Larcher
18.04.2024	Black Sounds Matter	Civil right activists and music kennenlernen. Kulturbewusstsein	Zelger
10.05.2024	Ethik am Beginn des Lebens	Medizin am Anfang des Lebens kennenlernen	Schötzer

5.4 BETRIEBSPRAKTIKA

Die Schüler*innen absolvierten jeweils in der 4. und 5. Klasse ein 2-wöchiges Praktikum in einer von ihnen gewählten Institution.

Schuljahr 2022/2023 - 4. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Bouloukat	Hasna	KIGA Direktion Bozen - Kindergarten Quirein
De Polo	Annalena	KIGA Direktion Neumarkt - Kindergarten Montan
Kofler	Sarah	KIGA Direktion Neumarkt - Kindergarten Kaltern/Schulhaus
Lenzi	Samantha	KIGA Direktion Bozen - Kindergarten St. Johann
Mayr	Emily	KIGA Direktion Brixen - Kindergarten Klobenstein
Morandell	Gaia	Landesrettungsverein Weißes Kreuz
Morandell	Isabel Diana	Ambulatorio Veterinario Dr. Marco Mariotti
Parteli	Sophia Annalena	KIGA Direktion Bozen - Kindergarten Positano
Ponticello	Joelle	KIGA Direktion Neumarkt - Kindergarten Neumarkt
Premstaller	Julia	KIGA Direktion Bozen - Kindergarten Weineggstraße
Sefa	Elona	KIGA Direktion Bozen - Kindergarten Maria Heim
Stablum	Sofia	KIGA Direktion Bozen - Kindergarten Martin Knoller

Schuljahr 2023/2024 - 5. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Bouloukat	Hasna	Farmacia Aquila Nera
De Polo	Annalena	Grundschule Neumarkt
Kofler	Sarah	Mittelschule "Anton Sepp von Seppenburg"
Lenzi	Samantha	Jugendzentrum Papperlapapp VFG
Mayr	Emily	SSP Ritten-Grundschule Oberinn
Morandell	Gaia	Landesrettungsverein Weißes Kreuz E0
Morandell	Isabel Diana	Griesfeld ÖBPB
Parteli	Sophia Annalena	SSP Bozen/Europa

Plattner	Simon	Mittelschule Salurn
Ponticello	Joelle	BZG Überetsch Unterland, Sozialzentrum Kurtatsch
Premstaller	Julia	Abteilung Präsidium
Sefa	Elona	SSP Bozen/Europa "Pestalozzi"
Stablum	Sofia	SSP Bozen/Europa-MS "Schweitzer"
Wurz	Lena	Grundschule Girlan-SSP Eppan

Der Schüler: Plattner Simon hat das gesamte Schuljahr 2022/2023 im Liceo Pascoli verbracht.

Die Schülerin: Wurz Lena hat vom 06.09.2022-28.05.2023 die „Fallston High School“ in Maryland (USA) besucht.

5.5 BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG

Tätigkeiten im Bereich Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Die Schüler*innen haben vielfältige Möglichkeiten, im Laufe der Oberschulzeit übergreifende Kompetenzen zu erwerben. Sie dokumentieren entsprechende Tätigkeiten der letzten 3 Schuljahre in einer Sammelmappe. Die Dokumentation kann umfassen: Bescheinigungen, Bewertungsbögen aus den Praktika, das Arbeitssicherheitszertifikat sowie Eigenerklärungen samt eigenen Reflexionen zu Tätigkeiten im Rahmen des Unterrichts und innerhalb der Schulgemeinschaft, bei denen die Schüler*innen übergreifende Kompetenzen erworben bzw. Einblick in die Arbeitswelt erhalten haben.

Der Beschluss des Lehrerkollegiums vom 06.11.2019 sieht vor, dass sich die Dokumentation auf 3 Bereiche beziehen muss, in denen die Schüler*innen die Möglichkeit hatten, übergreifende Kompetenzen zu erwerben:

1. Tätigkeiten innerhalb der Schulgemeinschaft:
Projektarbeit im Unterricht auch im Rahmen der Reformpädagogik, Aktivitäten in der Projektwoche, Besuche/Vorträge von externen Referent*innen, Lehrausgänge und Besichtigung von Betrieben und Institutionen, Tätigkeiten in der und für die Übungsfirma, Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft wie Schulsanitätsdienst, Patentätigkeit, Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit...
2. Betriebspraktika inklusive Vor- und Nachbereitung in der Schule:
Im 4. und 5. Schuljahr jeweils 10 Arbeitstage;
Schüler*innen, die das 4. Jahr im Ausland verbringen, dokumentieren ihre dabei gemachten Erfahrung anstelle des Praktikums);
Schüler*innen, denen die Gültigkeit des Schuljahres vom Klassenrat mit Ausnahme anerkannt wird, dokumentieren erworbene übergreifende Kompetenzen auch im Rahmen von Tätigkeiten außerhalb der Unterrichtszeiten (z. B. in Ferienzeiten).
3. Arbeitssicherheitskurs (dokumentiert durch das Zertifikat zur Arbeitssicherheit)

Das Portfolio dient den Schülerinnen und Schülern als Grundlage für die Vorbereitung ihres Kurzreferates im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung. Dazu wählen die Schüler*innen einen Bereich aus und legen in Form eines kurzen Referates und/oder einer multimedialen Präsentation ihre Erfahrungen und die erworbenen Kompetenzen dar. Dabei sollten sie insbesondere darauf eingehen, inwieweit sich diese auf ihre künftige Studien- und/oder Berufswahl ausgewirkt haben.

7 Bewertung im Allgemeinen

7.1 ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16 (Allgemeine Bewertungskriterien und Notengebung)

7.2 KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 9.11.2022 Nr. 8 (Kriterien für die Vergabe des höheren Schulguthabens):

Mit dem Schulguthaben wird zusätzliches Engagement in der Schulgemeinschaft anerkannt und gefördert sowie Fähigkeiten oder Kompetenzen, welche Schüler*innen außerhalb des Fachunterrichts erwerben, honoriert.

Das Schulguthaben setzt sich aus der Bewertung folgender Elemente zusammen:

- Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (wie z. B. Schulsport, Teilnahme an Vorbereitung und Erwerb der Sprachzertifikate), Projekten, Wettbewerben usw.
- Teilnahme an schulinternen Arbeitsgruppen (wie Öffentlichkeitsarbeit, Schulsanitäter*innen, Bewegungsexperten*innen, Paten und Patinnen für Mitschüler*innen, ...)
- Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien, soziales Engagement innerhalb der Schule

Verhaltensnote unter 8 gilt als ausschließendes Kriterium.

Bei der Vergabe des Schulguthabens darf die aufgrund des Notendurchschnittes zur Verfügung stehende Bandbreite der Punkte für das Schulguthaben jedoch keinesfalls überschritten werden. Die Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens werden im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankert.

8 Fächerübergreifende Themen

Der Klassenrat hat zu Beginn des heurigen Schuljahres in einem eigens dafür anberaumten Treffen Themen für die Klasse festgelegt, die sich auf die Schwerpunkte der 5. Klasse beziehen und mehrperspektivisch bzw. interdisziplinär behandelt werden können. An jedem dieser Themenkreise haben sich mehrere Fächer beteiligt. Die Lehrpersonen haben die entsprechenden Unterrichtsinhalte vorbereitet, fachspezifische Vorkenntnisse mit den Schülern und Schülerinnen erarbeitet und Material zum selbständigen Arbeiten bereitgestellt.

Die so aufbereiteten Inhalte wurden von den Schülern und Schülerinnen dann an drei eigens dafür reservierten „Thementagen“ anhand von selbst gestellten Leitfragen fächerübergreifend in Form einer Synthese aufgearbeitet. Ziel war es, dass jede Schülerin/jeder Schüler sich selbständig mit den Inhalten auseinandersetzt und eine persönliche fächerübergreifende Synthese verfasst.

Die Themen und die daran beteiligten Fächer können aus untenstehender Liste entnommen werden.

Thema 1: Wahrheit

Der Thementag dazu hat am 17.01.2024 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Englisch	The representation, distortion and manipulation of truth/reality in Orwell's novel "1984" Language as a tool to control and manipulate truth "Macbeth": deception and lies to seize power and the impact of lies on the human psyche as shown in the play "The Social Dilemma": Algorithmic amplification as a tool/threat to spread misinformation/fake news and distort the understanding of reality	20
Deutsch	Wahrheit und Lüge: Definitionen Dossier: Über das Lügen Modellwelten der Anschauung (Nietzsche: "Über Wahrheit und Lüge im außerordentlichen Sinn"; Kafka) Fake News: Lügen im Internet Grillparzer: "Wehe dem, der lügt" Bernhard Schlink: "Der Vorleser" Künstliche Intelligenz	20
Geschichte	Die Rede von der Verschwörung: Verschwörungstheorien, Mythen und Legenden in Vergangenheit und Gegenwart	2
Naturwissenschaften	Die Wahrheit wird mithilfe der Wissenschaft gefunden (Genetik: Vaterschaftstests, genetischer Fingerabdruck in der Kriminalistik/Täterfindung, Krankheiten können mit Gentests früh diagnostiziert werden...)	7
Bewegung und Sport	Doping: Der Kampf um die Wahrheit und Gerechtigkeit; Mythen im Sport;	1
Latein	Martial: Schein oder Sein? Epigramme, die (verdeckt) "Wahrheit" enthalten ... Plinius min (ep.6,16): Über den Vulkanausbruch - "positive" Darstellung von Plinius maior; "historische Wahrheit" oder subjektive Darstellung?	12

	Cicero: De oratore - Über die Kunst des Redens und die Macht der Rede; Information, Manipulation und Selbstdarstellung; Absicht einer Rede, Spiel mit der Wahrheit	
Physik	Ist Wahrheit messbar? (Oder umgekehrt: Kann man Lügner entlarven? Wie mithilfe der Elektrizität früher/heute Lügen aufgedeckt wurden/werden)	3
Philosophie	Sprache und Wahrheit: Ludwig Wittgenstein, Analytische Philosophie, Hermeneutik, Missverständnisse und Shitstorms in Social Media, Erkenntnistheorie Immanuel Kant: Basiswissen	8
Italienisch	Pirandello: non esistono verità assolute, ma solo interpretazioni.	11
Kunstgeschichte	Kunst und Wahrheit	4

Thema 2: Vision

Der Thementag dazu hat am 09.02.2024 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Englisch	Feminism: History, ideology and impact on politics TED-talk: We should all be feminists Gender equality/gender discrimination in employment The Great Gatsby: The American Dream as a vision of life "Animal Farm": Orwell's vision of society and politics	20
Naturwissenschaften	Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)	7
Bewegung und Sport	Visionen und Träume großer Sportler: Jannik Sinner, Anne Haug	1
Humanwissenschaft	Institutionen, Prozesse und Bewegungen vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandel, welfare und der tertiäre Sektor	14
Geschichte	Politische Visionen - internationale Krisenherde	25
Kunstgeschichte	Kunst und Visionen	4
Philosophie	Die Vision von der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau Albert Camus: Mit Haltung durch das Leben gehen Donatella Di Cesare: Ex-istieren anstatt In-sistieren Peter Singer, R. D. Precht u.a.: Vegetarisch leben Ferdinand Schirach: Demokratie schützen	12
Deutsch	Künstliche Intelligenz Juli Zeh: Corpus delicti Visionen der Literaten im 20. Jh.: Die Moderne (Naturalismus, Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Literatur der Weimarer Republik, neue Ausdrucksformen in der Lyrik, Darstellung von	20

	Tabus - Elend, psychisch Kranke, das Hässliche, Literatur unter dem Hakenkreuz)	
Italienisch	Le visioni sono il prodotto della nostra interpretazione del mondo, dei nostri sogni, del nostro immaginario e del nostro "essere nel mondo" <ul style="list-style-type: none"> • Futurismo • Svevo, La coscienza di Zeno, cap. 8 • Navalny • D'Avenia, "Ciò che inferno non è": la visione di don Pino Puglisi 	19
Latein	Cicero: Bellum iustum: Vision eines "gerechten" Krieges; Ovid: Echo und Narcissus: Vision meiner Selbst und Übersteigerung dieses Bildes; Inscriptiones: Visionen, die bleiben	10
Physik	Visionäre der Physik: Entwickler und Entdecker des Stromzeitalters	3

Thema 3: Macht

Der Thementag dazu hat am 12.04.2024 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Deutsch	Die Macht der Sprache: Frame - Framing in der Politik Ohnmacht der Sprache: Sprachkrise (Rilke, Hofmannsthal) Juli Zeh: "Corpus delicti" Worte sind Macht: Die Sprache im Nationalsozialismus; Die Wirkung der NS-Propaganda	20
Geschichte	Macht in der Weltpolitik	35
Religion	"Die Macht des Glaubens" (Theologie von Hans Küng, der Film "Adams Äpfel")	2
Englisch	Forms of protest Civil rights movement and Black Lives Matter movement The power of a good speech: comparison of Martin Luther King's and Malcolm X's speech The Declaration of Independence Use and Misuse of power in 1984/Animal Farm/Macbeth/The Great Gatsby	15
Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> • Die Macht der Sprache • Hannah Arendt: der Machtbegriff 	2
Kunstgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> • DADA • Macht der Bilder (NS-Propaganda) • Otto Dix' ,Der Krieg' 	4
Humanwissenschaft	Macht und Kommunikation, der Einfluss der Massenmedien	12

Bewegung und Sport	Sport und Politik	1
Italienisch	Il potere delle parole e delle idee: il linguaggio specchio della società; video di Navalny; Ungaretti: poesie; mafia; il pensiero di P. Levi sulle parole	3
Latein	Frauen in der Antike und ihre "Macht" (Rolle in der Gesellschaft, Vergleich Griechinnen - Römerinnen; rechtliche Stellung, "Emanzipation"); Mächtige Frauen in der Antike: Kleopatra, Dido, Agrippina	6
Mathematik	Die Macht der Zahlen und mathematischer Modelle: Durch mathematisches Modellieren und die dafür notwendigen Rechenmethoden (z.B. Differential- und Integralrechnung) können reale Sachverhalte besser beschrieben und analysiert, sogar Prognosen erstellt und dadurch Entwicklungen beeinflusst werden.	5
Naturwissenschaften	Die Macht der Wissenschaft (Biotechnologie, Gentechnik)	4

Thema 4: freie Themenwahl mit Impulsmaterialien der Tutoren

Der Thementag dazu hat am 14.05.2024 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Deutsch/Geschichte	Impulsmaterial	4
Kunstgeschichte	Impulsmaterial	4
Naturwissenschaften	Impulsmaterial	4
Sozialwissenschaften	Impulsmaterial	4
Philosophie	Impulsmaterial	4
Italienisch	Impulsmaterial	4
Bewegung und Sport	Impulsmaterial	4
Physik	Impulsmaterial	4
Latein	Impulsmaterial	4
Englisch	Impulsmaterial	4
Mathematik	Impulsmaterial	4

Weitere fächerübergreifende Themen: Sprache, Leben, Angst, Mauern

9 Fachspezifisches

9.1 FACH: DEUTSCH - PROF.HOFER ASTRID

9.1.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die unterzeichnete Lehrperson führt die Klasse vom letzten Schuljahr weiter. Die Klasse setzt sich aus 14 SchülerInnen, 13 Mädchen und 1 Jungen, zusammen. Das Klassenklima in der 5SB ist angenehm. Die SchülerInnen sind eher ruhig, verfolgen das Unterrichtsgeschehen aufmerksam und interessiert. Die SchülerInnen ließen sich auf die Unterrichtsinhalte ein, manche SchülerInnen beteiligten sich recht engagiert und regelmäßig am Unterrichtsgeschehen, andere wiederum brauchten eine persönliche Aufforderung. Mit den behandelten Inhalten setzten sich die SchülerInnen weitgehend eigenständig, kritisch und persönlich auseinander, konzentriertes Arbeiten in Kleingruppen und in Partnerarbeiten war weitgehend möglich und führte meist zu guten Ergebnissen. Sie zeigten sich prinzipiell bereit, Unterrichtsinhalte zu Hause zu vertiefen und mündliche sowie schriftliche Arbeitsaufträge angemessen durchzuführen. Sprachlich gesehen zeigte die Klasse insgesamt einige Unsicherheiten im mündlichen sowie im schriftlichen Ausdruck.

9.1.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Grundsätzlich erfolgte eine Orientierung am Schulbuch „P.A.U.L. D.“ Darüber hinaus erhielten die SchülerInnen Kopien von Texten und Arbeitsblättern, die nicht im Lehrbuch enthalten sind (Einfach Deutsch, Deutsch betrifft uns, Unterrichtsmaterialien Raabe Schule, Kreative Ideenbörse - Deutsch Sekundarstufe II)

Themen wurden einleitend durch einen Lehrervortrag eingeführt. Inhalte wurden durch Filme und andere audiovisuelle Lehrmittel vertieft. Die SchülerInnen erarbeiteten Inhalte bzw. Arbeitsaufträge individuell, in Partner- und Gruppenarbeit

9.1.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Während des Schuljahres wurden Maturatexte der vergangenen Schuljahre als Schularbeiten herangezogen. Die SchülerInnen hatten dafür insgesamt 3 Stunden zur Verfügung. Im Mai erhielten die SchülerInnen die Möglichkeiten, eine schriftliche Simulation im Ausmaß von 4 Stunden zu erproben.

9.1.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	6
Mündliche Prüfungen:	stündlich

9.1.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Überprüfung der Kompetenzen erfolgte im Rahmen von Schularbeiten, schriftlichen Literaturtests, schriftlichen Reflexionen, schriftlichen Arbeitsaufträgen, mündlichen Wiederholungen und Gesprächen sowie einer aktiven mündlichen Mitarbeit

1. Bewertungskriterien mündlich

Fachliche Kenntnisse, Folgerichtigkeit und Begründung der Aussagen, Herstellung von Zusammenhängen, Reflexionsvermögen, Sicherheit im Umgang mit der Fachsprache, Erfüllung sprachlicher Normen

2. Bewertungskriterien schriftlich

Die Bewertung der schriftlichen Arbeiten richtet sich grundsätzlich nach den folgenden Kriterien:

- a) **Aufbau:** Klare und angemessene Struktur bzw. Gliederung, Einsatz von inhaltlichen und formalen Verknüpfungen
- b) **Inhalt:** Realisierung der gewählten Textsorte, Erfüllen der gestellten Arbeitsaufträge, Erfassen der Ausgangstexte, sachliche Richtigkeit, nachvollziehbare und eigenständige Argumentationsweise, Vielfalt der Gesichtspunkte
- c) **Stil/Ausdruck:** Angemessene Fachsprache, situationsadäquate Sprachverwendung, der Textsorte entsprechende Satzstrukturen, differenzierte Wortwahl, eigenständige Formulierungen
- d) **Sprachrichtigkeit:** Orthographische und grammatikalische Korrektheit, Zeichensetzung

Weitere Bewertungselemente bezogen sich insbesondere auf die Wiedergabe der wesentlichen Inhalte eines Textes sowie die persönliche Stellungnahme.

9.1.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<p><u>Aufbruch in die Moderne</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erklärung des Begriffes „modern“ <p>Naturalismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Kunst = Natur - X“ • Beschreibung der Epoche (Schulbuch S.278-279) • Merkmale des Naturalismus (Prosa, Lyrik) • Besondere Erzähltechniken: Innerer Monolog, Sekundenstil • Themen des Naturalismus • Gattung Novelle <p><i>Behandelte Texte/Textauszüge</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Das naturalistische Programm</u>: Auszug aus Arno Holz: „Die Kunst - ihr Wesen und ihre Gesetze“ (1891) • <u>Naturalistisches Drama</u>: Gerhard Hauptmann: „Die Weber“ (Auszug 1886) • <u>Lyrik: Großstadtlyrik</u>: Arno Holz: „Großstadt Morgen“ (1886) • <u>Naturalistische Prosa</u>: Auszug aus Arno Holz und Johannes Schlaf: „Ein Tod“ (1889); „Papa Hamlet“ (1889); Gerhard Hauptmann: „Bahnwärter Thiel“ (1888) - Ganzlektüre; Protagonisten und Figurenkonstellation, Thiel als Antiheld, Erzähltechnik 	10
<p>Die neue Welt um 1900</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hintergrundinformationen zur Epoche (Schulbuch S.298-299) • Umwälzende Veränderungen • Themen der Epoche <p><i>Behandelte Texte/Textauszüge</i></p> <p><u>Thema: Eine neue Sicht des Menschen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rainer Maria Rilke: Auszug I und Auszug II „Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge“ (Schulbuch S.283-284, 287) <p><u>Thema: Krise der Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rainer Maria Rilke: „Ich fürchte mich so...“ (Schulbuch S.288); „Der Panther“ (Schulbuch S.294) • Hugo von Hoffmannsthal: Auszüge aus „Ein Brief“ (Lord Chandos Brief) <p><u>Thema: Neue Ausdrucksformen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottfried Benn: „D-Zug“ (Schulbuch S.296) • Hugo Ball: „Gadji beri bimba“ (Schulbuch S.296) • Cristian Morgenstern: „Fisches Nachtgesang“ (Schulbuch S.296) 	12
<p>Expressionismus</p>	9

<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung der Epoche (Schulbuch S.320-321) • Bezüge zur bildenden Kunst • Themen und Merkmale <p>Behandelte Texte/Textauszüge</p> <p><u>Thema: Untergangsstimmung und Kulturpessimismus</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Else Lasker-Schüler: „Weltende“ (1905) • Jakob van Hoddis: „Weltende“ (1911) (Schulbuch S.302) <p><u>Thema: Das zerfallene Ich</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Alfred Lichtenstein: „Punkt“ • Georg Heym: „Die Irren“ (Schulbuch S.314) 	
<p>Kafka</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzer Überblick zum Leben des Autors • Begriff Parabel • Begriff „kafkaesk“ <p>Behandelte Texte/Textauszüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Gib’s auf!“; „Vor dem Gesetz“ • „Die Verwandlung“ - Gesamtlektüre: Beschreibung der Protagonisten; Wandlung im Umgang der Familienmitglieder; Gregors Animalisierung; Personenhierarchie vor und nach der Verwandlung; Moralvorstellung zum Verhalten der Familie 	12
<p><u>Literatur in der Zeit der Weimarer Republik</u></p> <p>Neue Sachlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick zu Begrifflichkeit und Literaturströmung (Schulbuch S.348-349) <p>Behandelte Texte/Textauszüge</p> <p><u>Thema: Alltagsmenschen in der Literatur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vicki Baum: Menschen im Hotel (Auszug) (Schulbuch S.344-345) • Hans Fallada: Auszug aus „Kleiner Mann - was nun?“ (Schulbuch S.346-347) 	6
<p>Literatur im Dritten Reich und Exilliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen über die Literatur in der Zeit des Nationalsozialismus (Schulbuch S.363) • Gleichschaltung der Literatur • Die Bedeutung von „Innerer Emigration“ • Leben im Exil <p>Behandelte Texte/Textauszüge</p>	10

<ul style="list-style-type: none"> • Die Macht der Worte: Frames - Framing • Die Macht der Sprache: Rilke, Hofmannsthal • Juli Zeh: „Corpus Delicti - Ein Prozess“ (Die Macht der „Methode“) • Dominanz im Roman „Der Vorleser“ von Bernhard Schlink • Autorität bei Kafka: „Gib’s auf“; „Vor dem Gesetz“; „Die Verwandlung“ • Gerhard Hauptmann: „Bahnwärter Thiel“ (Dominanz Lenes) • Emigration und Widerstand • Peter Weiss: „Die Ermittlung“ (Auszug) 	10
<p><u>Thema: „Leben“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Film: „Das Leben der Anderen“ - Das Leben in der DDR • Trümmerliteratur: Das Leben/Schreiben danach • Gedicht „Inventur“ Günther Eich • Kafka: Leben in der Verwandlung • Leben nach der Idee der „Methode“ • Leben im Exil/Innere Emigration • Gerhard Hauptmann: „Die Weber“ (das Leben der Weber) • Gerhard Hauptmann: „Bahnwärter Thiel“ • Leben in Angst: Schriftsteller unter dem Nationalsozialismus • Paul Celan: „Die Todesfuge“ • Leben der Alltagsmenschen in der Neuen Sachlichkeit (Fallada: „Kleiner Mann, was nun? Baum: „Menschen im Hotel“. Jeweils Auszüge) • Georg Heym: „Die Irren“ 	14
<p><u>Klassenlektüren:</u> Franz Grillparzer: „Wehe dem, der lügt“; Bernhard Schlink: „Der Vorleser“; Franz Kafka: „Die Verwandlung“; Juli Zeh: „Corpus Delicti - Ein Prozess“.</p>	

9.2 FACH: LATEIN - PROF. UNTERPERTINGER BEATRIX

9.2.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse S5B besteht aus 13 Schülerinnen und einem Schüler. Die Lernenden sind freundlich, höflich und respektvoll, im Unterricht manchmal zurückhaltend, oft aufmerksam, interessiert und konzentriert. Viele arbeiten fleißig und gewissenhaft und bemühen sich, gute Leistungen zu erbringen. Mehrere zeigen, dass sie die Unterrichtsinhalte auch in größeren Zusammenhängen denken und in Bezug zu anderen Bereichen setzen können.

Das Leistungsniveau der Klasse reicht von sehr gut bis genügend.

Einige Lernende haben Schwierigkeiten beim Übersetzen lateinischer Originaltexte.

Zu Beginn der vierten Klasse erhielten die Schüler:innen zum ersten Mal Einblick in die Originallektüre. Die Grammatik wurde an geeigneten Textstellen wiederholt und das Übersetzen geübt.

Die Schülerinnen wurden von der Lehrperson in der vierten Klasse übernommen.

9.2.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Im Unterricht wurden Originaltexte, die manchmal grammatikalisch angepasst wurden, übersetzt, interpretiert, diskutiert und versucht, Bezüge zur heutigen Zeit oder zu anderen fächerübergreifenden Themen herzustellen. Die Übersetzungen erfolgten gemeinsam, in Einzel-, Gruppen- oder Partnerarbeit, die Diskussionen im Plenum.

Zu den Texten erledigten die Lernenden oft Arbeitsaufträge unterschiedlicher Art, in der Schule oder als Hausaufgabe, und stellten die Ergebnisse den anderen vor oder überprüften sie gemeinsam. Manche lateinischen Originaltexte wurden von der Lehrperson mit deutscher Übersetzung angeboten. Der Schwerpunkt lag dann auf dem Inhalt der Texte und der Interpretation, auch die Verknüpfung mit einem größeren Kontext und mit aktuellen Themen spielte eine wichtige Rolle.

In der fünften Klasse wurden, dem Fachlehrplan der Schule entsprechend, wichtige grammatikalische Themen im Unterricht nur kurz und im Zusammenhang mit der Übersetzung von Originaltexten wiederholt.

9.2.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Das folgende Impulsmaterial wurde den Schülerinnen im Rahmen eines Thementages zur Verfügung gestellt:

9.2.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	/
Tests:	4
Mündliche Prüfungen:	bei Bedarf
Referate:	/

9.2.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Das Fach Latein ist vor allem als schriftliches Fach zu verstehen, im Unterschied zu anderen Sprachfächern steht der mündliche Bereich (Hören und Verstehen, Sprechen) eher im Hintergrund. Daher kann auch die Bewertung vor allem von schriftlichen Überprüfungen ausgehen.

Pro Semester werden mindestens zwei schriftliche Leistungserhebungen durchgeführt. Zusätzlich können kurze Erhebungen (Kurztests), mündliche Prüfungen, Bewertung von Hausaufgaben ... erfolgen. Dabei gelten folgende Kriterien:

- Wortschatz - Beherrschung des Basiswortschatzes - Bewältigung von lexikalischen Anforderungen (Techniken der Wortableitung, Sprachenvergleich) - selbständige Verwendung eines Wörterbuchs.
- Einsicht in Sprache - Erfassen und Analysieren von grammatischen Grundstrukturen auf morphologischer und syntaktischer Ebene - Erkennen und Bestimmen von charakteristischen Konstruktionen der lateinischen Sprache.
- Umgang mit Texten - Sprachliches, inhaltliches und stilistisches Erfassen und Erschließen von lateinischen Texten - Sprachlich angemessene und idiomatisch korrekte Übersetzung ins Deutsche - Interpretation und Deutung der Inhalte - Einbindung in den zeitgeschichtlichen Kontext.
- Antike Kultur - Einbindung antiker Inhalte in einen kulturhistorischen Kontext - Biographie der behandelten Autoren - Herstellen von Bezügen zur Gegenwart

9.2.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Plinius der Jüngere: Leben und Werk, Vesuvausbruch Seneca und der Stoizismus	8
Martial: Epigramme	4
Cicero: Leben und Werk „De oratore“; Die Theorie der Redekunst; Macht und Bedeutung der Rhetorik. Was ein Redner trainieren muss. Beispiel einer Rede: „In Catilinam“ 1 (Auszüge)	8
Cicero: „Bellum iustum“ - Gibt es den gerechten Krieg? Begriffe Angriffs-, Verteidigungs-, Präventiv-Krieg; ius in bello - ius ad bellum; „Kriegsrecht“ heute; UNO-Konventionen zu diesem Thema	8
Ovid: Leben und Werk; Metamorphosen (Bsp.): Echo und Narzissus	4
Inscriptiones: Inschriften in der Antike (Konstantin-Bogen, Trajanssäule, Münzen, Chronogramme, Grabinschriften), „moderne“ Inschriften: Siegesdenkmal Bozen, Finanzgebäude; Begriff der Historisierung	8
Rolle und Aufgaben der Frau in der Antike: Vergleich mit Griechinnen, Rollenverständnis, rechtliche Stellung; mächtige Frauen in der Antike; Agrippina	8
Vergil: Leben und Werk; Proömium Aeneis Augustus als Auftraggeber: Herrschaftsverständnis; Begriff der „auctoritas“; Vergleich von Herrschafts- und Staatsformen	6

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.3 FACH: GESCHICHTE - PROF. HOFER ASTRID

9.3.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die unterzeichnete Lehrperson führt die Klasse vom letzten Schuljahr weiter. Die Klasse setzt sich aus 14 SchülerInnen, 13 Mädchen und 1 Jungen, zusammen. Das Klassenklima in der 5SB ist angenehm. Die SchülerInnen sind eher ruhig, verfolgen das Unterrichtsgeschehen aufmerksam und interessiert. Die SchülerInnen ließen sich auf die Unterrichtsinhalte ein, manche SchülerInnen beteiligten sich recht engagiert und regelmäßig am Unterrichtsgeschehen, andere wiederum brauchten eine persönliche Aufforderung. Mit den behandelten Inhalten setzten sich die SchülerInnen weitgehend eigenständig, kritisch und persönlich auseinander, konzentriertes Arbeiten in Kleingruppen und in Partnerarbeiten war weitgehend möglich und führte meist zu guten Ergebnissen. Sie zeigten sich prinzipiell bereit, Unterrichtsinhalte zu Hause zu vertiefen und mündliche sowie schriftliche Arbeitsaufträge angemessen durchzuführen. Sprachlich gesehen zeigte die Klasse insgesamt einige Unsicherheiten im mündlichen sowie im schriftlichen Ausdruck.

9.3.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Grundsätzlich erfolgte eine Orientierung am Schulbuch „Zeitbilder“ Darüber hinaus erhielten die SchülerInnen Kopien von Texten und Arbeitsblättern, die nicht im Lehrbuch enthalten sind (Zeitschrift „Praxis Geschichte; Unterrichtsmaterialien Raabe Schule für die Sekundarstufe II)

Themen wurden einleitend durch einen Lehrervortrag eingeführt. Inhalte wurden durch Filme und andere audiovisuelle Lehrmittel vertieft. Die SchülerInnen erarbeiteten Inhalte bzw. Arbeitsaufträge individuell, in Partner- und Gruppenarbeit

9.3.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Es wurde am Ende des Schuljahres ein fächerübergreifendes Prüfungsgespräch mit freiwilligen SchülerInnen erprobt.

9.3.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Tests:	4
Referate	1 pro SchülerIn
Mündliche Prüfungen:	stündlich

9.3.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Überprüfung der Kompetenzen erfolgte im Rahmen von schriftlichen Wiederholungen, schriftlichen Reflexionen, schriftlichen Arbeitsaufträgen, mündlichen Wiederholungen und Gesprächen sowie einer aktiven mündlichen Mitarbeit

3. Bewertungskriterien mündlich

Fachliche Kenntnisse, Folgerichtigkeit und Begründung der Aussagen, Herstellung von Zusammenhängen, Reflexionsvermögen, Sicherheit im Umgang mit der Fachsprache, Erfüllung sprachlicher Normen

4. Bewertungskriterien schriftlich

Die Bewertung der schriftlichen Arbeiten richtet sich grundsätzlich nach den folgenden Kriterien:

- e) **Aufbau:** Klare und angemessene Struktur bzw. Gliederung, Einsatz von inhaltlichen und formalen Verknüpfungen
- f) **Inhalt:** Realisierung der gewählten Textsorte, Erfüllen der gestellten Arbeitsaufträge, Erfassen der Ausgangstexte, sachliche Richtigkeit, nachvollziehbare und eigenständige Argumentationsweise, Vielfalt der Gesichtspunkte
- g) **Stil/Ausdruck:** Angemessene Fachsprache, situationsadäquate Sprachverwendung, der Textsorte entsprechende Satzstrukturen, differenzierte Wortwahl, eigenständige Formulierungen
- h) **Sprachrichtigkeit:** Orthographische und grammatikalische Korrektheit, Zeichensetzung

Weitere Bewertungselemente bezogen sich insbesondere auf die Wiedergabe der wesentlichen Inhalte eines Textes sowie die persönliche Stellungnahme.

9.3.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<p><u>Die Welt nach 1945</u></p> <p><u>Thema: „Der Kalte Krieg“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Weltpolitik im „Kalten Krieg“ • Beginn des „Kalten Krieges“ • Bipolarität • Der „Eiserne Vorhang“ • Der Bau der Berliner Mauer: Gründe und Ursachen • Das Leben in der DDR • Containment - Politik <p><u>Thema: Von der Sowjetunion zur GUS</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Breschnew • Perestroika und Glasnost • Das Ende des „Kalten Krieges“ • Aufstände in den Ostblockstaaten • Prager Frühling 	14
<p><u>Internationale Krisenherde nach 1945</u></p> <p><u>Thema: Koreakrieg</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorgeschichte des Konflikts • Hintergründe • Besatzungszonen • Verlauf und Ausgang • Auswirkung auf die Weltpolitik 	12
<p><u>Thema: Kubakrise</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte Kubas • J.F. Kennedy - Chruschtschow • Diplomatie per Brief • Mögliche Lösungen 	6
<p><u>Thema: Indochina - Vietnam</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte Vietnams; Geographische Lage • Vorgeschichte • Phasen des Vietnamkrieges • Tonkin(g) - Zwischenfall • Teilung Vietnams • Ho-Chi-Minh-Pfad • Massaker von My Lai und seine Folgen • Ausgang des Krieges • Folgen des Vietnamkrieges 	10

<p><u>Thema: Jugoslawien Krieg</u></p> <p>Konfliktursachen und Kriegsziele; Ethnische Gruppen (Vielvölkerstaat); Verletzung der Menschenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorgeschichte: Geschichte und Kultur - das Erste Jugoslawien • <u>Slowenien-Kroatien:</u> Vor Kriegsausbruch, Kriegsausbruch, Unabhängigkeit, ethnische Säuberung • <u>Bosnien-Herzegowina:</u> Durchführung des Krieges; Repressionsmethoden (Systematische Vertreibung, Konzentrations- und Internierungslager, Folterung, Massenvergewaltigung...); Völkermord • <u>Konflikt im Kosovo</u> Ausgangslage; Ursachen; ethnische Säuberung Kosovo-Einsatz: Gründe und Ziele 	8
<p><u>Thema: Nah-Ost-Konflikt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lage und Staaten • Historische Wurzeln • Zionismus • Arabische Nationalbewegung • Entwicklungen von 1948 bis heute • Israel und Palästinenser • Rebellion; Regionalkonflikte • Die wichtigsten israelisch-palästinensischen Streitfragen 	8
<p><u>Thema: Die Macht am Golf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Golfkrieg von 1980-1988 • Iran gegen Irak • Eingriff der USA 	6
<p><u>Thema: Geschichte Südtirols nach 1945</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruber-De Gasperi-Abkommen • Gründung der SVP (Südtiroler Volkspartei) • Verschiedene Landeshauptmänner 	4
<p>Politische Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelles Weltgeschehen (wöchentlich) <p><u>Begriffe und Bedeutung verschiedener Organe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • NATO, UNO, Warschauer Pakt • Sozialismus • Kapitalismus • Verstaatlichung • Demokratie • Zweiparteiensystem (USA): Republikaner - Demokraten • Autonomie 	5

<ul style="list-style-type: none"> • Südtirol Paket • Dominoeffekt • AEMR (Menschenrechte) • Dayton-Abkommen • Völkermord • Ethnische Säuberung • Genozid • Antisemitismus 	
<p>Fächerübergreifende Themen</p> <p><u>Thema: „Wahrheit und Lüge“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Manipulation in der Politik • Frames - Framing in der Politik • Verschwörungstheorien in Vergangenheit und Gegenwart <p><u>Thema: „Visionen“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bipolarität („Kalter Krieg“) • Autonomie • Unabhängigkeit • Internationale Krisenherde • Antisemitismus <p><u>Thema: „Macht“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Völkermord • Balkankriege • Die Macht am Golf • Politische Systeme und Staatsformen • Überwachungssysteme (DDR) • Internationale Krisenherde <p><u>Thema: „Leben“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechte • Völkermord • Internationale Krisenherde 	<p style="text-align: center;">4</p> <p style="text-align: center;">8</p> <p style="text-align: center;">10</p> <p style="text-align: center;">9</p>

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.4 FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF. LARCHER CLAUDIA

9.4.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

La classe è composta da 14 alunni, di cui un solo ragazzo, che ha frequentato il quarto anno scolastico al liceo Pascoli. Una ragazza ha frequentato invece lo scorso anno scolastico negli Stati Uniti. Fra le ragazze sono presenti alcune eccellenze, che hanno sempre studiato in modo approfondito e critico dalla terza classe in poi. In generale la classe è molto educata, ma è piuttosto riservata e poco incline ad esprimere le proprie opinioni, nonostante sia stata sempre stimolata dai docenti nel corso degli anni scolastici. Quest'anno il livello della competenza scritta di un gruppo di alunne si è abbassato, rispetto allo scorso anno scolastico. In generale si avverte una certa stanchezza causata dai molti impegni presenti in 5. classe. C'è inoltre un'alunna che presenta difficoltà in alcune competenze e che non è riuscita ad essere sempre positiva soprattutto nello scritto, nella comprensione testuale e nell'ascolto.

9.4.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Le lezioni si sono basate per lo più in ordine cronologico, come richiesto dalla classe già nel precedente anno scolastico. Gli autori e le opere sono stati introdotti e spiegati dall'insegnante. Gli alunni hanno svolto in coppia degli esercizi sui testi antologici e sono stati stimolati alla discussione, cercando di legare le tematiche delle opere all'attualità e, ove possibile, alla propria vita personale. Sono stati effettuati degli ascolti autentici per approfondire alcune tematiche. I testi sono stati letti attraverso fotocopie e dal manuale di letteratura. Per introdurre molti autori si è usato un power point su cui poter ripassare la poetica e le tematiche fondamentali affrontate. Si è cercato di stimolare gli alunni alla riflessione e al ragionamento, scoraggiando lo studio mnemonico e passivo.

9.4.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Si sono esercitate più prove di ascolto dal quarto anno in poi, concentrando gli ultimi ascolti nel secondo semestre della 5. classe. Due prove di ascolto sono state valutate. Si sono effettuati anche alcuni ascolti tratti da trasmissioni culturali reperibili su rai-play. Si sono svolti due temi in classe per semestre, esercitando sempre la comprensione testuale, nelle varie tipologie a disposizione, e la scrittura guidata o l'argomentazione. Nel 2. semestre, il 7 maggio, si effettuerà la simulazione della prova di italiano. Gli alunni hanno svolto più test di letteratura e due interrogazioni per semestre. All'inizio dell'anno hanno presentato la loro lettura estiva, fornendo anche la scheda del libro. Per la lettura comune si è fatto un ripasso in plenum, ascoltando anche dei video-programmi: uno sull'autore, a proposito del romanzo, e uno su don Pino Puglisi. Nell'ultimo mese di scuola gli alunni presenteranno una parte del programma alla classe, svolgendo così anche il ripasso degli argomenti affrontati in classe. Verranno inoltre presentati più stimoli per provare ad associare i contenuti studiati durante l'intero anno scolastico.

9.4.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4 di cui una simulazione della prova di maturità
Tests:	6 + 2 di ascolto
Mündliche Prüfungen:	4
Referate:	2

9.4.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

CRITERI DI VALUTAZIONE LINGUA E CULTURA ITALIANA

SECONDO BIENNIO E QUINTE Aggiornati il 20.09.2023

10	<p>Ascolto Comprensione completa e dettagliata di testi orali</p> <p>Lettura Comprensione completa e dettagliata di testi scritti</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti, ottimo livello linguistico (lessico, strutture linguistiche); ottima capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione)</p> <p>Scritto Contenuto ricco di idee, esposizione chiara, corretta e personale. Competenza linguistica (lessico, strutture linguistiche) ottima</p>
9	<p>Ascolto Comprensione quasi completa e dettagliata di testi orali</p> <p>Lettura Comprensione quasi completa e dettagliata di testi scritti</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza quasi sempre precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti, lessico molto vario, esposizione formalmente corretta; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) molto buona</p> <p>Scritto Contenuto ricco di idee, esposizione chiara, corretta e personale, competenza linguistica (lessico, strutture linguistiche) molto buona</p>
8	<p>Ascolto Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari di testi orali</p> <p>Lettura Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza quasi sempre precisa dei contenuti, con capacità di approfondimento, esposizione scorrevole, chiara e corretta, uso di un lessico quasi sempre adeguato e vario, uso quasi sempre corretto delle strutture linguistiche; buona capacità di reagire agli input degli</p>

	<p>interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione)</p> <p>Scritto Contenuto esposto in modo chiaro, personale, coerente e coeso, uso di un lessico quasi sempre adeguato e vario, uso quasi sempre corretto delle strutture linguistiche</p>
7	<p>Ascolto Comprensione di tutti gli elementi essenziali di un testo orale</p> <p>Lettura Comprensione di tutti gli elementi essenziali di un testo scritto</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Esposizione quasi sempre chiara, ma non sempre precisa dei contenuti, uso di un lessico abbastanza vario e quasi sempre adeguato, uso abbastanza corretto delle strutture linguistiche; capacità abbastanza buona di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione)</p> <p>Scritto Contenuto coerente con la traccia, sviluppato in modo chiaro; uso di un lessico abbastanza vario e quasi sempre adeguato, uso abbastanza corretto delle strutture linguistiche</p>
6	<p>Ascolto Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali di un testo orale</p> <p>Lettura Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali di un testo scritto</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza non precisa dei contenuti richiesti, uso di un lessico limitato ma quasi sempre adeguato, uso delle strutture grammaticali esercitate quasi sempre corretto; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) quasi sempre presente</p> <p>Scritto Contenuto semplice, ma coerente con la traccia; uso di un lessico semplice, ma spesso adeguato, uso delle strutture grammaticali esercitate abbastanza corretto</p>
5	<p>Ascolto Comprensione parziale di testi orali</p> <p>Lettura Comprensione parziale di testi scritti</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza superficiale dei contenuti; uso di un lessico limitato, in parte non appropriato, errori nell'uso delle strutture grammaticali esercitate; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) presente in parte</p> <p>Scritto</p>

	Contenuto poco articolato e/o incompleto; uso di un lessico semplice e in parte non adeguato, incertezze nell'uso delle strutture grammaticali esercitate in classe
4	<p>Ascolto Comprensione non presente o molto parziale di testi orali</p> <p>Lettura Comprensione non presente o molto parziale di testi scritti</p> <p>Orale (esposizione e interazione) Conoscenza incompleta e superficiale dei contenuti; incapacità di usare le strutture e il lessico esercitati in classe; difficoltà a o incapacità di reagire agli input degli interlocutori e a /di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione)</p> <p>Incapacità o rifiuto di rispondere alle domande.</p> <p>Scritto Contenuto elementare, poco ordinato e comprensibile, non pertinente con la traccia, o <u>contenuto non originale</u>; numerosi e gravi errori di grammatica e di lessico, capacità espressive assolutamente inadeguate, con frequenti e gravissimi errori di grammatica e di lessico che rendono il contenuto quasi incomprensibile. Mancato svolgimento di tutti o di una parte degli esercizi proposti.</p>

Competenze specifiche per il Triennio:

- comprendere globalmente e analiticamente discorsi di varia lunghezza e argomentazioni di una certa complessità, purché il tema sia relativamente conosciuto, nonché comprendere globalmente e analiticamente la maggior parte dei contenuti di fonte multimediale, di attualità e di carattere culturale, in lingua standard
- comprendere globalmente e analiticamente, testi scritti su questioni d'attualità, testi letterari, commenti e contributi critici
- interagire e mediare con disinvoltura ed efficacia, con registro adeguato alle circostanze, in situazioni di quotidianità personale, sociale e riguardanti l'indirizzo di studio, esponendo e sostenendo le proprie opinioni
- esprimersi in modo chiaro e articolato, con un lessico adeguato e usando in modo corretto le strutture linguistiche su una vasta gamma di argomenti di interesse personale, culturale, di studio e di attualità, sostenendo le proprie opinioni e il confronto con le altre
- scrivere testi, coerenti e coesi e linguisticamente corretti (lessico, strutture linguistiche) su argomenti vari di interesse personale, culturale, di studio e d'attualità, esprimendo anche opinioni e mettendo a confronto posizioni diverse.

Numero di prove previste:

Sono previste quattro verifiche della produzione scritta e quattro verifiche della produzione orale durante l'anno scolastico.

Per la valutazione delle abilità ricettive (ascolto, lettura), della riflessione sulla lingua, delle conoscenze letterarie e di altri tipi di compiti (per esempio una relazione su un lavoro di ricerca e/o su un libro letto) la modalità di verifica degli obiettivi raggiunti, il numero di verifiche e il peso attribuito alla singola prova è a discrezione del/della singolo/a insegnante sulla base del programma e delle esigenze della classe.

Sempre a discrezione del/della singolo/a insegnante rimangono la possibilità e la modalità di valutazione dei compiti per casa.

Per determinare il voto si tiene conto delle prove di verifica scritte e orali e dell'osservazione del livello di impegno e collaborazione (Mitarbeit)

L'osservazione del livello di collaborazione si basa su questi criteri:

- collaborazione e partecipazione attiva in classe
- capacità di porre domande pertinenti
- consegna puntuale dei compiti a casa
- impegno e autonomia nello svolgimento dei compiti assegnati a casa e in classe
- corretta compilazione dei materiali
- collaborazione nei lavori di gruppo e di coppia
- progressi nel corso dell'anno

9.4.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Verga e il Verismo: legami con il Positivismo; confronto del V. con il Naturalismo francese. Da "Novelle rusticane": lettura e analisi della novella "Libertà"; la questione meridionale e il punto di vista del magistrato Nicola Gratteri riguardo alla nascita della mafia.	7
Lettura comune svolta d'estate e ripresa in classe: A. D'Avenia, "Ciò che inferno non è"; ascolto dell'intervista a D'Avenia: https://www.youtube.com/watch?v=_9TCCyeDV8U ; ascolto: "PASSATO E PRESENTE" condotto da Paolo Mieli: puntata su don Pino Puglisi https://www.raiplay.it/video/2023/11/Passato-e-Presente--Don-Puglisi-un-prete-contro-la-mafia--24112023-9c2888af-97bd-444e-8eb7-b5d61a2ab634.html	6
Pirandello e la crisi dell'uomo moderno: vita, opere e poetica dell'autore; le radici della sua poetica; lettura delle seguenti novelle tratte da "Novelle per un anno": "La sig. Frola e il sig. Ponza, suo genero"; "Il treno ha fischiato"; "La carriola"; "La patente"; contenuto dei seguenti romanzi: "Il fu Mattia Pascal"; "Uno nessuno e centomila"; la differenza fra il comico e l'umorismo dal saggio l'"Umorismo".	11
Futurismo: "Manifesto del Futurismo" del 1909; "Manifesto della letteratura futurista" del 1912; parole in libertà.	2
L'orrore delle guerre: Ungaretti, poeta soldato: vita, opere e poetica; lettura e spiegazione delle seguenti poesie tratte da: "Allegria" del 1931: "Il porto sepolto"; "Allegria di naufragi"; "Veglia; Soldati"; "Mattina"; "Fratelli"; "In memoria"; "Commiato"; lettura e spiegazione della seguente poesia: "Non gridate più" tratta da "Il dolore".	6
L'Ermetismo: Ungaretti (vedi poesie del rispettivo modulo); Quasimodo: da "Giorno dopo giorno" "Alle fronde dei salici; Montale (vedere le poesie del rispettivo modulo).	2
Psicoanalisi e letteratura: Svevo: vita, opere e poetica; contenuto dei primi due romanzi: "Una vita" e Senilità; letture di parti scelte da: "La coscienza di Zeno": "Prefazione"; "Preambolo"; "Domanda di matrimonio"; "La salute di Augusta"; "Il funerale mancato"; 8. capitolo	7
Il linguaggio non è neutro: lettura e presentazione dei contenuti dei seguenti articoli: "Lingua e sessismo: il sondaggio di WeWorld per svelare gli stereotipi"; "Le conseguenze imprevedibili delle parole" di R. Miceli; "Verso l'inclusività linguistica" di V. Gheno Il fonosimbolismo nella poesia e nella lingua parlata (2. punto se possibile)	3
L'orrore del lager: la testimonianza di Primo Levi: video: https://mail.google.com/mail/u/1/#inbox/FMfcgzGxSRMQgZfhJWdKwzHIJCMtRxJ?projector=1 "Se questo è un uomo": poesia "Shema"; testi antologici tratti dal romanzo: "Il lager"; "La condanna o la salvezza"; "I sommersi e i salvati" (sintesi)	4
La morte di Navalny 16.02.2024: testo: "Il manifesto di Navalny"; ascolto: https://www.raiplay.it/video/2024/02/Il-Cavallo-e-la-Torre--Gioco-sporco--Puntata-del-16022024-c13c400a-8df2-42bb-ad3f-17c94c0cca13.html https://www.raiplay.it/video/2024/02/Tg1-ore-2000-del-17022024-a154b101-63cb-43de-b66d-ff058fe37e2d.html	1,25

Il disagio esistenziale nella poesia del Novecento: Montale: vita, opere e poetica; da "Ossi di seppia": "Merigiare pallido e assorto"; "Spesso il male di vivere ho incontrato"; "Non chiederci la parola"; "Forse un mattino andando"; "Portami il girasole, ch'io lo trapianti"; "Avrei voluto sentirmi scabro ed essenziale"	5
I pericoli dell'intelligenza artificiale	1
Modulo sulla mafia, collegato alla lettura di classe "Ciò che inferno non è" di A. D'Avenia, nell'ambito della Educazione alla cittadinanza	6
Uscita didattica: visita al museo del monumento alla Vittoria	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.5 FACH: ENGLISCH - PROF. ZELGER MARGIT

9.5.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse zeigte im Verlauf der vergangenen Jahre ein konstantes Arbeits- und Lernverhalten. Im Unterricht arbeitete ein Großteil der SchülerInnen aktiv und interessiert mit, Arbeitsaufträge wurden weitgehend zielorientiert und strukturiert durchgeführt. Auf diese Weise gelang es, bestehende Kompetenzen kontinuierlich auszubauen und weiterzuentwickeln, sich vertiefte Kenntnisse in den unterschiedlichen Teilbereichen anzueignen und eigene Positionen schrittweise kritisch zu reflektieren.

Die Leistungsergebnisse widerspiegeln einen heterogenen Klassenverband, in welchem die erreichten Kompetenzen als genügend bis ausgezeichnet bewertet werden können.

9.5.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Unterrichtsmethoden

- Online Learning
- Frontalunterricht
- Gruppenarbeiten
- Einzelarbeiten
- PowerPoint Präsentationen
- Videos
- Brainstorming

Lehrmittel

- *The New Surfing the World*, Dandini, Zanichelli
- *Selected Short Stories*
- *The New York Times* edition 2023 - 2024
- *Spotlight Magazine*, different editions 2018 onwards
- BBC online
- Different websites/Utube videos
- Film/Documentary
- Novels: *The Great Gatsby*, 1984

9.5.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Mündliche Prüfung im Juni mit Impulsmaterial und Thementage als Unterlage für fächerübergreifende Themen

9.5.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	2
Tests:	5
Mündliche Prüfungen:	2
Referate:	2

9.5.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Mündliche und schriftliche Lernzielkontrollen sollen sowohl einzelne Schwerpunkte als auch die Bewältigung komplexerer Aufgaben überprüfen, sowohl gelenkte als auch freie Aufgabenstellungen umfassen und rezeptive wie auch produktive Fähigkeiten überprüfen. Dabei ist das vorrangige Ziel die Kommunikationsfähigkeit. Dabei wird auf folgende Punkte besonders geachtet: schlüssige Beantwortung von Textfragen, flüssige und möglichst fehlerfreie Wiedergabe von Texten und Inhalten, Beantwortung spontaner Fragen, kritische Auseinandersetzung der erlernten Inhalte, richtige Aussprache, Grammatik und gewählter Wortschatz.

Bewertet wird unter Ausschöpfung der Notenskala. Die Höchstnote wird erteilt, wenn in einer Prüfungsaufgabe das gesetzte Ziel voll und ganz erreicht wird.

Das Wissen und Können der Schüler wird wie folgt überprüft:

- Mündliche Prüfungen, Vorträge, kurze Präsentationen
- Überprüfung des Hörverständnisses
- Überprüfung des Leseverständnisses
- Schriftliche Prüfungen (mindestens ein bis zwei Schularbeiten pro Semester, Tests und Use of English)
- Bewertung der Lesefähigkeit und Aussprache
- Kontrolle der Hausaufgaben und Mitarbeit

Mündliche Prüfungen

- freie und flüssige Wiedergabe der Inhalte und kritische Auseinandersetzung der erlernten Inhalte
- kommunikative Kompetenz
- spontane und prompte sowie angemessene Antwort auf Fragen
- richtige Aussprache bzw. Verständlichkeit
- angemessener Wortschatz

Schriftliche Arbeiten

- korrekte Anwendung der grammatikalischen Strukturen
- Kenntnis und korrekter Einsatz des Wortschatzes
- Rechtschreibung
- Aufsatzgliederung/Textkohäsion und Textkohärenz/Inhalt

Die Grundlage der Notenbildung sind umfangreiche Prüfungsgespräche, Schularbeiten (Essay writing), Referate und Tests.

9.5.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Introduction to Drama: elements and types of drama The Jacobean and Elizabethan Tragedy Macbeth: Vienna English Theatre Play William Shakespeare: universal themes and the portrayal of women (Lady Macbeth and Catherine in The Taming of the Shrew)	10
Novel: 1984 George Orwell Characteristics of Utopia and Dystopia The Power of Words and Language Extract from Animal Farm	10
Gender Issues: life chances, changing role of women, gender inequality in employment, role of men TED talk: "We should all be feminists" (Chimamanda Ngozie Adichie) Article: "Latest Femicide in Italy sparks protests following reports of 102 women killed in 2023" (Fatou Ferraro Mboup) Oral presentations: Emmeline Pankhurst, Mary Wollstonecraft, Eleanor Roosevelt, Harvey Milk, Marsha P. Johnson	10
Feminism: History. Ideology and Impact in Politics/ Types of feminism	2
The Short Story as genre and theory (Edgar Allan Poe/Hemingway)/ The elements of a short story	2
"The Tell-Tale Heart" Edgar Allan Poe	2
"The Cask of Amontillado" Edar Allan Poe	2
"The Mask of the Red Death" Edgar Allan Poe	2
"The Oval Portrait" Edgar Allan Poe	2
Elements of a detective story: The Murders in the Rue Morgue (E.A.Poe)	2
"Hills like White Elephants" Ernest Hemingway	2
"A clean well-lighted place" Ernest Hemingway	2
"The Age of Lead" Margaret Atwood	2
"The Arrangers of Marriage" Chimamanda Ngozie Adichie	2
"Going to meet the man" James Baldwin	4
Documentary: The Social Dilemma: The impact of AI and social media TED Talk: Deepfakes Film review article: The Social Dilemma (Frederic and Mary Ann Brussat)	4
Historical, political and socio-economic background of the Roaring Twenties/Jazz Age	6
Novel: The Great Gatsby F. Scott Fitzgerald Biography author Character, Symbol and Theme Analysis and Film Benjamin Franklin: The way to wealth/The ideal of the American Dream	10

Social structure of the US: a country of immigrants/Ellis Island/illegal immigration and population structure/melting pot vs salad bowl theory, social class, Hispanics and Asians	6
The American Dream: Definition	4
Native Americans	1
African Americans: Civil Rights Movement Black Activists (M.L. King, Malcolm X) and Black Activist Organizations (Black Panther Party, Black Lives Matter movement) Oral presentations: Frederick Douglass, Little Rock Nine, Ruby Bridges	8
Comparison speech extracts M.L. King and Malcolm X (different approaches in the fight for freedom and equality)	2
Film: The Hate You Give Character and Theme Analysis (Systemic Racism/Police Brutality/Code Switching/Activism)	8
Tupac Shakur: Songs: "Brenda´s got a baby" and "Dear Mama" Poem analysis: "The Rose That Grew From Concrete" The Fresh Prince of Bel Air: a 90s pop-culture classic	4
Poem: "White comedy" Benjamin Zephaniah Richard Wright: "Black Boy"	2
Newspaper articles from The New York Times: "China pushes women to stay home" "Doctors didn't find breast cancer: AI did" "A false Obama and fake newscasters on TikTok" "Tom Hanks warns of an AI doppelgänger" "For Billionaires, being loud can turn wealth into power"	8
American history: The Declaration of Independence and the Civil War	2
US political system: The American system of government (role of the president, congress and its powers, judicial branch and the Supreme Court/overview of the two main parties: Democrats and Republicans)	4
Documentary: The True Cost	4
American regions and cities (oral presentations)	4
5 articles of choice (from newspapers/magazines/online news)	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.6 FACH: PHILOSOPHIE - PROF.DELAZER HELENE

9.6.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Schüler*innen zeigten wenig Interesse am Unterricht. Nur Einzelne arbeiteten hin und wieder im Unterricht interessiert mit. Der Großteil der Schüler:innen verhielt sich passiv. Immer wieder kam es auch vor, dass Schüler:innen Lernzielkontrollen umgingen. Das selbstständige Erarbeiten von Materialien gelang bis auf wenige Ausnahmen insgesamt mit Mühe, aber es gelang. Insgesamt waren die mündlich erbrachten Leistungen zufriedenstellend und damit besser als die schriftlich dargelegten, die genügend und in nicht wenigen Fällen und auch mehrfach negativ ausfielen. Die Schüler:innen zeigten oft Schwierigkeiten darin, sich auf die Lerninhalte zu konzentrieren und sie (vor allem die abstrakten Inhalte) zu verstehen und dann frei und korrekt (inhaltlich sowie sprachlich korrekt) wiederzugeben.

9.6.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

- von der Lehrperson erarbeitete Unterlagen
- Vortrag der Lehrperson
- Denkaufgaben lösen
- Gedankenexperimente kennenlernen
- Philosophische Diskussion führen
- Philosophische Fragen stellen
- Zitate von Philosoph:innen analysieren

- Fachtexte erschließen:

Klassenlektüre:

Ferdinand von Schirach: Terror.

Texte:

Hannah Arendt: *Briefe an Karl Jaspers* (Textauszug)

Hannah Arendt: *Eichmann in Jerusalem* (Textauszüge)

Hannah Arendt: *Denktagebuch* (Textauszüge)

Hannah Arendt: *Was ist Politik?* (Textauszug)

Hannah Arendt: *Eichmann war von empörender Dummheit* (Transkripte einer Rundfunksendung, Auszüge daraus)

Donatella di Cesare: *Wir müssen Bürgerschaft als Fremdheit denken*¹

„Wie geht Frieden, Immanuel Kant?“: Feuilleton aus: *Die Zeit*²

Richard David Precht: *Die Geburt der Würde. Ist Abtreibung moralisch?*³

Richard David Precht: *Jenseits von Wurst und Käse. Darf man Tiere essen?*⁴

Ferdinand von Schirach: *Machen Sie unbedingt weiter!*⁵

¹ aus: Philosophie Magazin, August 2023

² aus: DIE ZEIT N.2, 4. Januar 2024, S. 37-39.

³ aus: Richard David Precht: *Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?* Goldmann Verlag, 2007.

⁴ aus: Richard David Precht: *Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?* Goldmann Verlag, 2007.

⁵ aus: Ferdinand von Schirach: *Terror*. btb-Verlag. Neuauflage 2016. // Hinweis: Die Schüler*innen haben eine andere, kostengünstigere Ausgabe angekauft, welche diesen Text nicht enthält.

Arthur Schopenhauer: *Die Stachelschweine*, aus: Parerga und Paralipomena
 Peter Singer und Dominique Bourg: *Darf man das noch?* (Über das Fliegen)⁶

9.6.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

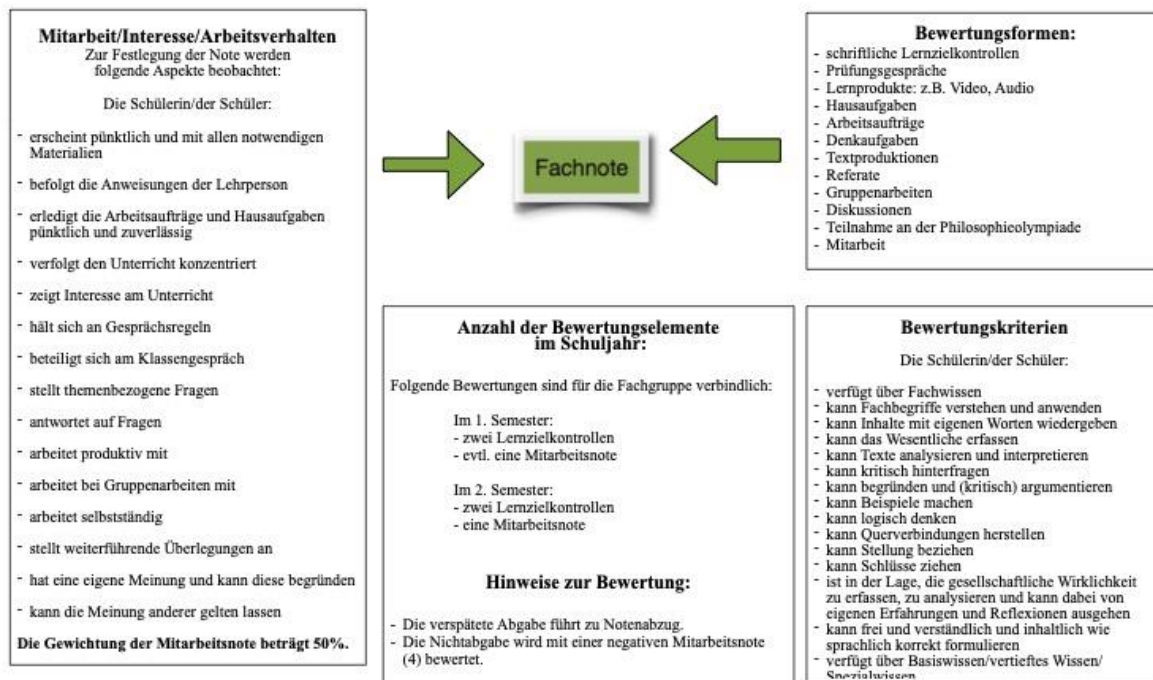
9.6.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	2
Mündliche Prüfungen:	2
Mitarbeitsnoten:	2

9.6.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung in den Fächern PHILOSOPHIE und GESCHICHTE

Stand 01/09/2022



⁶ in: Philosophie Magazin, November 2020.

9.6.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<u>Sprachphilosophie:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Ludwig Wittgenstein: Tractatus, Sprachspiele - Willard von Orman Quine, Donald Davidson: <i>Das Prinzip der wohlwollenden Interpretation</i> - Arne Pollman: Missverständnisse im Internet - Überblick: Analytische Philosophie; linguistic turn; Logischer Empirismus; Hermeneutik; Geschwurbel in der Zeit der Pandemie; 	5
<u>Philosophischer Zugang zu einem aktuellen Thema:</u> <p>Lebenshaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Albert Camus: <i>Der Mythos von Sisyphos</i> - Ernst Bloch: <i>Das Prinzip Hoffnung</i> - Isolde Charim: Die narzisstische Gesellschaft - Donatella di Cesare: <i>Wir müssen Bürgerschaft als Fremdheit denken</i> - Arthur Schopenhauer: <i>Die Parabel von den Stachelschweinen</i> <p>Über die Wahrheit***</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immanuel Kant: Leben und Wirken Basiswissen „Die Vernunft der reinen Kritik“ Sapere aude! - <p>*** wird im Mai 2024 erarbeitet</p>	9
<u>Feministische Philosophie, Sozialphilosophie, Ethik, Philosophische Anthropologie:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche und soziale Angleichung im 19./20. Jh. - Frauen im 19. und 20. Jh.: Der Kampf um Gleichberechtigung - Feministische Theorien im 20. Jh. - Denkerinnen im 20. Jh. - Frauen ohne Macht: von der Antike zur Gegenwart - Überblick: Misogynie; Frauen in Armutsregionen; #Metoo - Gedankenexperiment: Endstation Gleichberechtigung 	10

<p><u>Sozialphilosophie, Ethik, Politische Philosophie:</u></p> <p>Totalitäre Systeme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hannah Arendt: „<i>Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen</i>“ <i>Die</i> <i>Banalität des Bösen/ das radikal Böse/</i> Denken, Urteilen, Handeln der Totalitarismus, das Politische Verantwortung, Schuld, Gerechtigkeit <p>Frieden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immanuel Kant: Friedenstheorie - Oleksandra Matwijtschuk - Oxana Timofeeva - Sari Nusseibeh - Susan Neiman 	6
<p><u>Philosophischer Zugang zu einem aktuellen Thema/ Gesellschaftliche Bildung:</u> Wie soll/darf/muss man handeln, um verantwortungsvoll zu handeln?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deontologie - Utilitarismus - Richard David Precht: <i>Die Geburt der Würde. Ist Abtreibung moralisch?</i> - Richard David Precht: <i>Jenseits von Wurst und Käse. Darf man Tiere essen?</i> - Ferdinand von Schirach: <i>Machen Sie unbedingt weiter!</i> - Jarvis J. Thomson: <i>Der dicke Mann</i> - Peter Singer und Dominique Bourg: <i>Darf man das noch? (Über das Fliegen)</i> 	15
<p>Klassenlektüre: Ferdinand von Schirach: Terror.</p> <p>Utilitarismus versus Deontologie</p>	10

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.7 FACH: MATHEMATIK - PROF. REITERER KLAUS

9.7.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Der ständige Lehrerwechsel im Fach Mathematik in den fünf Schuljahren hat die Kontinuität im Lernprozess der Schülerinnen und Schüler sicher etwas beeinflusst. Zudem sind zwei Stunden in der Abschlussklasse sehr wenig, was es schwierig machte, manche Themen zu vertiefen und ein besseres Verständnis zu entwickeln.

Trotzdem wurde versucht, die Zeit so gut wie möglich zu nutzen. Die Klasse arbeitete immer aufmerksam mit und zeigte Interesse, auch wenn die mündliche Kommunikation bei vielen sehr zurückhaltend war und sich nur einzelne mit Wortmeldungen am Unterrichtsgeschehen beteiligten, wodurch interaktive Unterrichtssituationen nur zum Teil entstehen konnten. Der Mathematikunterricht konzentrierte sich hauptsächlich auf das Erlernen von Rechenmethoden und -verfahren. In Hinblick auf das mündliche Prüfungsgespräch bei der Staatlichen Abschlussprüfung wurde dann natürlich auch das Verbalisieren von Mathematik geübt, allerdings taten sich die Schülerinnen und Schüler dabei schwer, mathematische Konzepte in Worte zu fassen.

Die Leistungen in der Klasse variierten zwischen den einzelnen Schülerinnen und Schülern. Einige zeigen bereits ein recht hohes Maß an Verständnis, bei anderen blieben die Leistungen hinter ihren Fähigkeiten zurück, und einzelne hatten Schwierigkeiten, bestimmte Konzepte zu verstehen und anzuwenden; sie benötigten zusätzliche Unterstützung, um ihr Leistungsniveau zu verbessern. Das Leistungsniveau war durchschnittlich zufriedenstellend bis gut.

9.7.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

In Absprache mit den Schülerinnen wurde kein allgemeines Lehrbuch verwendet. Der Unterrichtsstoff wurde vorwiegend an der Tafel, im Schülerinnen-Lehrer-Gespräch und in Gruppen erarbeitet und anhand von Übungsblättern vertieft. Zu einzelnen Themenbereichen wurden Kopien ausgeteilt.

Allgemeine Lernziele

- das Erarbeiten von Rechenfertigkeiten zum Lösen von Beispielen
- die Fähigkeit, theoretische Inhalte bei konkreten Aufgabenstellungen umzusetzen
- das Erarbeiten einer strukturierten und logisch durchdachten Vorgehensweise bei der Lösung von Fragestellungen
- die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und Querverbindungen herzustellen
- richtige Verwendung des Taschenrechners und Computers

Methodik und Didaktik

- Als Lehr- und Lernformen wurden der Lehrvortrag, das Schüler-Lehrergespräch und Einzel- und Partnerarbeiten eingesetzt.
- Zusätzliche Vertiefung in Übungsstunden
- Der Schwerpunkt im Mathematikunterricht lag nicht im Erlernen von theoretischen Inhalten (Definitionen und Sätze), sondern im Lösen von praktischen Aufgabenstellungen und das dazu nötige Aneignen von Rechenfertigkeiten.
- Den Schülerinnen und Schülern wurden wöchentlich Aufgabenhilfen angeboten, die sie freiwillig nutzen konnten, um Schwierigkeiten oder Verständnisprobleme zum Stoff zu klären.

9.7.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Es wurde für das Fach Mathematik keine eigene Simulation für die Abschlussprüfung durchgeführt.

9.7.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Umfangreiche Hausaufgabe:	1
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	/
Verschiedene Lernprodukte	/

9.7.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Es wurden vorwiegend schriftliche Prüfungsarbeiten durchgeführt. Bei der Bewertung der Arbeiten wurde besonders auch auf nachvollziehbare Rechenwege und sinnvolle und logische Rechenschritte geachtet.

Inhaltliche Bewertungskriterien:

- Fachkenntnisse und Anwendung der Fachsprache
- Textverständnis, sowie Verständnis von Begriffen, Aufgabenstellungen, Arbeitstechniken und Verfahren
- Gezielte, sachliche und vollständige Beantwortung von Aufgabenstellung/en mit eventueller persönlicher Begründung
- Korrekte Anwendung von Lösungsverfahren
- Erkennen von logischen Zusammenhängen
- Nachvollziehbare Arbeitsweise

Organisatorische Bewertungskriterien:

- Lernzielkontrollen wurden in der Regel angekündigt.
- Notenskala: 4 bis 10
- Es wurden vorwiegend Aufgaben gestellt, welche bereits während des Unterrichts in ähnlicher Form behandelt wurden. Einzelne Fragestellungen wurden bewusst anders formuliert oder es wurden weiterführende Inhalte eingebaut.
- Die Mitarbeit (kontinuierliche Beobachtung der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf deren aktive Mitarbeit, die Durchführung von Hausaufgaben und Vorbereitung für den Unterricht) wurde herangezogen, am Ende des Semesters bei Zwischennoten auf- oder abzurunden.

9.7.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<u>Anwendungen der Differentialrechnung (Wiederholung und Vertiefung)</u> <ul style="list-style-type: none"> – Bausteine einer Kurvendiskussion: 1. + 2. Ableitung, Definitionsbereich, Asymptoten, Nullstellen, Schnittpunkt mit y-Achse, Monotonie (Steigungsverhalten), Extrempunkte, Krümmungsverhalten, Wendepunkte, Asymptoten und Graph – Diskussion von ganz- und gebrochenrationalen Funktionen 	12
<ul style="list-style-type: none"> – Umgekehrte Kurvendiskussion (Steckbriefaufgaben) 	8
<ul style="list-style-type: none"> – Einfache Extremwertaufgaben 	6
<u>Kosten- und Preistheorie</u> <ul style="list-style-type: none"> – Kosten und Kostenfunktion, degressiver und progressiver Kostenverlauf, Stückkostenfunktion (Betriebsoptimum), kostendeckender Preis – Gewinn und Gewinnfunktion, Break-even-Point, Gewinnbereich, Gewinnmaximierung 	12
<u>Integralrechnung</u> <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in die Integralrechnung, Stammfunktion – Bestimmtes und unbestimmtes Integral 	3
<ul style="list-style-type: none"> – Anwendungen der Integralrechnung: Flächenberechnungen, Fläche zwischen zwei Kurven 	6
<ul style="list-style-type: none"> – Anwendungen der Integralrechnung: Volumina von Rotationskörpern, Längen von Kurven, Mittelwertberechnungen; Gini-Koeffizient 	7
<u>Statistik (Wiederholung und Vertiefung)</u> <ul style="list-style-type: none"> – Mittelwerte (Arithm. Mittel, gewogenes arithm. Mittel, geometr. Mittel, Median) – Streuung, Standardabweichung – Trendanalyse mit Excel 	4

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.8 FACH: PHYSIK - PROF. WEITKAMP SASCHA

9.8.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Schüler und Schülerinnen sind unterschiedlich leistungsstark mit ausreichenden bis guten Leistungsergebnissen. Die Schüler*innen verfolgen den Unterricht eher zurückhalten. Eigene Fragen bringen die SchülerInnen kaum ein. Die SchülerInnen erledigen Arbeitsaufträge gewissenhaft und pünktlich.

9.8.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Als Quelle für die Vermittlung von Begriffen und Konzepten, zum Einüben und Selbsttest wurde die Lernplattform *Leifiphysik* mehrfach genutzt. Ergänzt wurden ausgewählte Themen durch eigene zusammengestellte Arbeitsblätter. Neben Lehrervorträgen wurden zur Veranschaulichung und zur Aktivierung mehrfach Demoexperimente in der Klasse bzw. in der Physik-Aula durchgeführt und dokumentiert. Schülerexperimente wurden in Gruppen durchgeführt. Die Themen wurden so gewählt, dass sich die Schüler und Schülerinnen einerseits ein fundiertes Wissen zu physikalischen Sachverhalten erarbeiteten und andererseits dieses Wissen zur Interpretation und Erläuterung konkreter Alltagssituationen oder

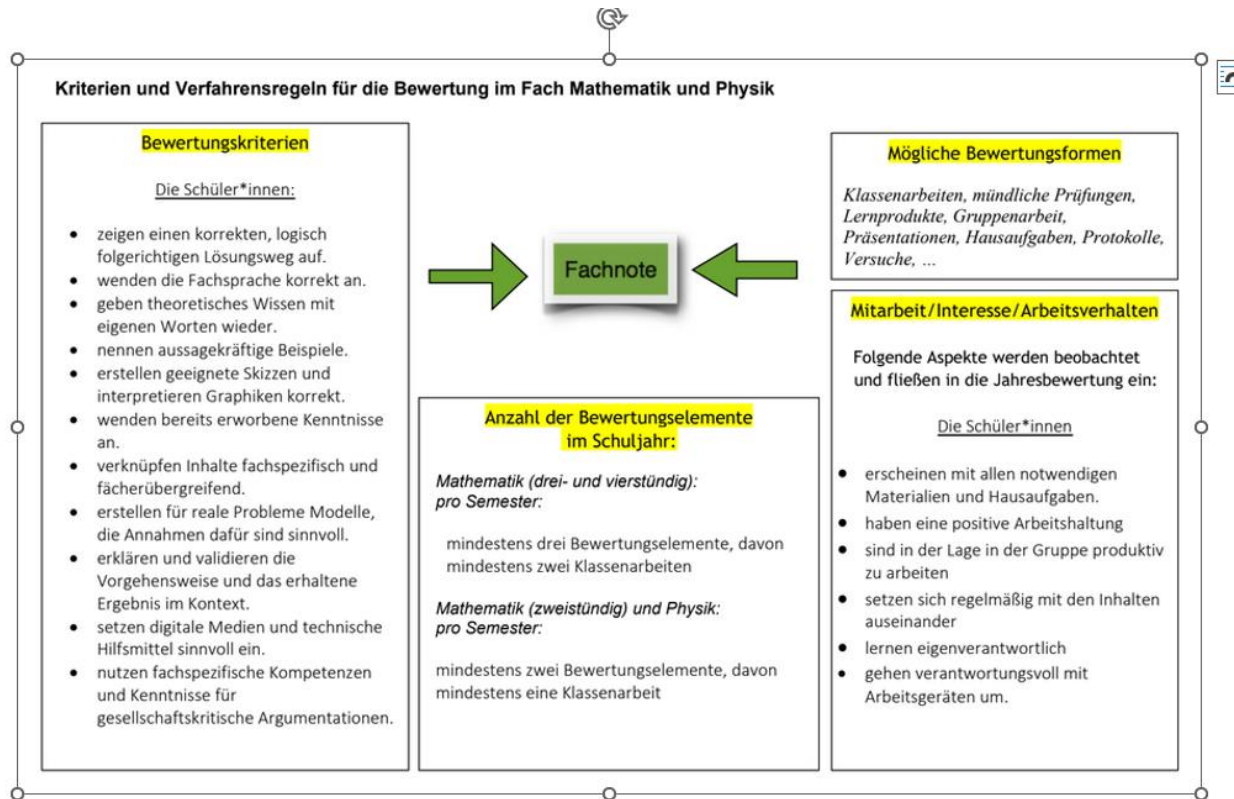
Um Ausblicke zu ermöglichen, führten die Schülerinnen eigene Rechercheaufgaben durch und stellten ihre Ergebnisse in der Klasse in Form von Kurzvorträgen vor.

9.8.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.8.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	3
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	2

9.8.5 BEWERTUNGSKRITERIEN



9.8.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Elektrizitätslehre: Grundbegriffe (Ladungen), Reibungselektrizität, Influenz und Polarisierung; das elektrische Kraftgesetz von Coulomb (vgl. mit dem Gravitationsgesetz); elektrische Felder und Feldlinienbilder; die elektrische Spannung (als Äquivalent zur potentiellen Energie der Mechanik); Elektrische Felder in der Natur (Gewitter); Schutzmaßnahmen gegen elektrische Felder.	9
Der elektrische Strom: Grundgrößen (Spannung, Stromstärke, Widerstand, Leistung); der elektrische Stromkreis; Schaltungen (Parallel- und Reihenschaltungen) und ihre Berechnungen. Gefahren von Strom (Körperwiderstand). Das Ohmsche Gesetz.	13
Magnetismus: Grundbegriffe; Elektromagnetismus: Kräfte auf bewegte Ladungen in magnetischen Feldern (Lorentzkraft), Stromversorgung (Hochspannung, Transformatoren; Generatoren)	12
Kernphysik: Entwicklung der Atommodelle (von der Antike bis zum Orbitalmodell), Radioaktivität, Kernenergie (Grundlagen; zivile und militärische Nutzung); Solarenergie (Grundlagen; Funktionsweise einer Solarzelle)	ca. 9

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.9 FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF.FÖSSINGER SARA

9.9.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die SchülerInnen der Klasse S 5B haben sich im Laufe der letzten drei Jahre gut entwickelt. Sie zeigen ein reifes und respektvolles Verhalten untereinander sowie den Lehrpersonen gegenüber. Die meisten SchülerInnen zeigen Interesse an den Inhalten. Die Diskussionsbereitschaft aber auch kritisches Hinterfragen von Inhalten und Beiträge zu aktuellen Themen sind in Ansätzen vorhanden - einige Schülerinnen haben diesbezüglich noch Defizite. Die Leistungen sind zufriedenstellend bis gut. Auf Leistungskontrollen bereiten sich die meisten SchülerInnen gewissenhaft vor und setzen sich ernsthaft mit den Inhalten auseinander

9.9.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Bücher: Chemie heute 2013; bio&school 8; gelegentlich Bücher aus der EURAC Bibliothek

Medien:

- Filme aus LeOn und Internet youtube zu den Inhalten (siehe fachspezifischen Inhalte)
- Originaldokumente IPCC, SDGs der UNO

9.9.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL (SIEHE ANLAGE)

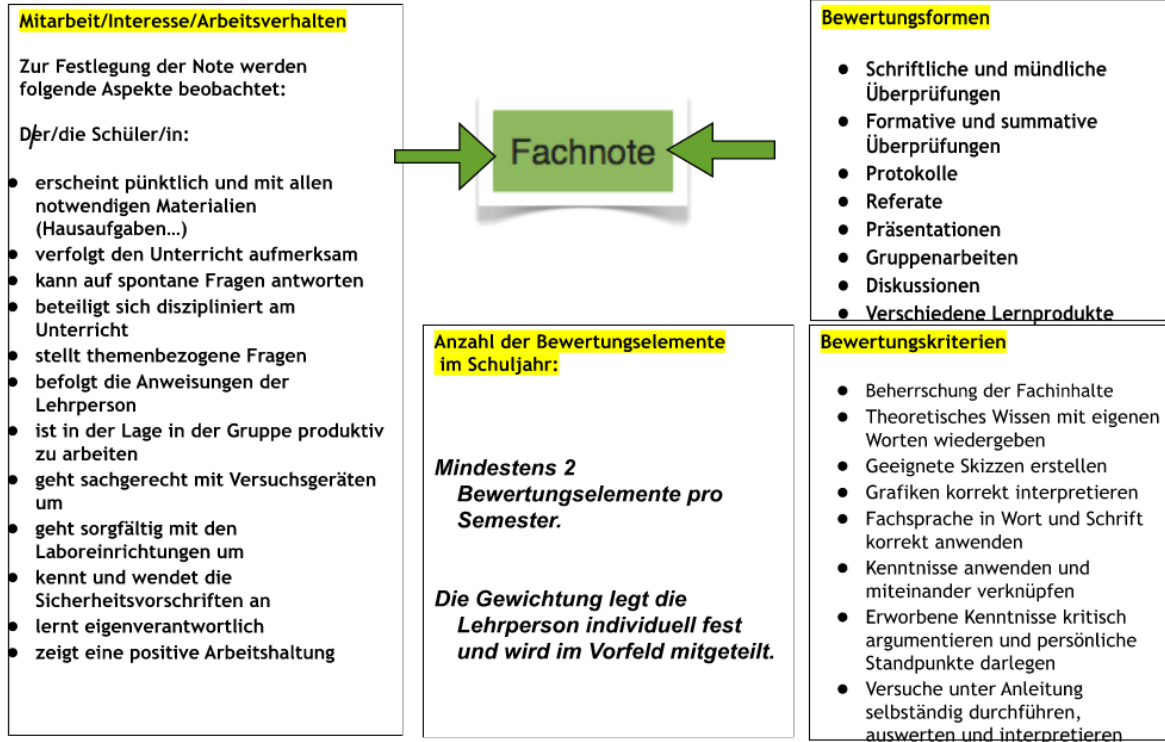
Es wurden mündliche Prüfungen mit Impulsmaterial durchgeführt

9.9.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Tests:	4
Mündliche Prüfungen:	1
Referate:	2-3

9.9.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Einzelne Bewertungen wurden dem Aufwand entsprechend gewichtet: Klassenarbeiten 100%, mündliche Prüfungen 100%, Referate mit 50%. Die Mitarbeit wurde zum Auf- bzw. Abrunden der Schlussbewertung verwendet.

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Naturwissenschaften / Erdwissenschaften und Biologie / Physik und Chemie


9.9.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
MOLEKULARBIOLOGIE UND BIOCHEMIE:	3
- <u>Wiederholung der chemischen Grundlagen:</u> (Monomere, Polymere) Aufbau der DNA und RNA; (Gemeinsamkeiten und Unterschiede),	
- Chargaff-Regel, DNA-Replikation am Leit- und Folgestrang, RNA Replikation (Initiation, Elongation und Termination)	4
- Translation, Aufbau der Proteine und Struktur	4
- Genetischer Fingerabdruck	2
- Mutationen	3
- Gentechnik und Biotechnologie (Definition und Erklärung), Anwendungsbereiche (z.B. grüne, rote, weiße, graue Gentechnik)	5
- Methoden der Gentechnik (PCR, Elektrophorese, Klonierung, Gentransfer)	4
- Beispiele gentechnisch veränderter Organismen z.B. BT-Mais, CRISPR/CAS Technologie, Anopheles)	3

- Vor- und Nachteile bzw. Chancen und Risiken der Gentechnologie (Argumente der Befürworter und Gegner)	3
- Epigenetik	3
KLIMA UND WETTER:	4
- Treibhauseffekt, Klimawandel (natürlich und anthropogen)	
- Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre Treibhausgase, Ozonloch,	2
- Ursachen und Folgen der Klimaerwärmung (in Bezug auf Südtirol)	2
- Ökologischer Fußabdruck	2
BIOLOGIE:	3
- Verdauung	
- Wiederholung der Makromoleküle: Fette, Eiweiße, Proteine	2
- Wiederholung: Die Fotosynthese Licht und Dunkelreaktion	3
- Entstehung von Krebs	3

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.10FACH: HUMANWISSENSCHAFTEN - PROF.WINKLER SYLVIA

9.10.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse besteht aus 14 Schüler, darunter sind ein Junge und 13 Mädchen. Die Schüler arbeiten überwiegend selbstständig und beteiligen sich an Unterrichtsgesprächen. Es gibt drei Schüler mit einem klinischen Befund. Die Klasse zeigt sowohl mündlich, als auch schriftlich ein durchschnittliches Leistungsniveau. Der Umgang untereinander und gegenüber der Fachlehrperson ist angemessen.

9.10.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Bei der Wahl der Unterrichtsmethoden werden diese zwei Anliegen berücksichtigt:

- 1) die Vermittlung wissenschaftlicher Theorien, Methoden und Handlungsmodellen („Wissenschaftsbezug“) und
- 2) die Anwendung des erworbenen Wissens im alltäglichen Leben („Alltagsbezug“).

Typische Arbeitsformen im Bereich Humanwissenschaften sind deshalb u.a.:Textanalysen, Besprechen subjektiver Erlebnisse, Fallbeispiele, Lesen von Artikeln, Arbeiten mit audiovisuellen Medien; Gruppenarbeiten, Referate, Unterrichtsgespräche.

9.10.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Alle vier Schularbeiten dienen als schriftliche Simulation für die schriftliche Arbeit der Matura (Themen der vorhergehenden Jahre/ gleicher Aufbau, Strukturierung der Themen). Eine mündliche Simulation des Prüfungsgesprächs findet im Mai/Juni statt. Ausgangsmaterial sind dabei die Unterrichtsunterlagen.

9.10.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	1
Referate:	1
Präsentation:	2

9.10.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Anhang: Bewertungskriterien 1.5

Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten:

Zur Festlegung der Note können folgende Aspekte beobachtet werden:

Der/die Schüler/in:

- → erscheint mit allen notwendigen Materialien
- → erledigt Hausaufgaben
- → kann auf spontane Fragen antworten
- → beteiligt sich produktiv am Klassengespräch
- → stellt themenbezogene Fragen
- → befolgt die Anweisungen der Lehrperson
- → ist in der Lage in der Gruppe produktiv zu arbeiten

Dabei werden auch die Leistungsfortschritte des ganzen Schuljahres mitberücksichtigt. Dies zielt darauf ab, die Ganzheit der Schülerpersönlichkeit zu erfassen.

Die **Mitarbeit** wird zum Auf- und Abrunden der Semester- bzw. Jahresbewertung herangezogen.

Kriterien- und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach HUMAN- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN 2023/2024 KLASSE: 5B

Fachnote

Bewertungsformen

Schriftliche und mündliche Überprüfungen

- Textproduktion (Fachaufsatz)
- Klassenarbeit mit offenen Fragen
- Referate/Präsentationen
- Gruppenarbeiten
- mündliche Prüfungsgespräche
- Bearbeitung einer Problemstellung
- Hausaufgaben
- Alternative Lernprodukte

Einige Bewertungsformen können sowohl schriftlich, mündlich als auch praktisch sein.

Alle Bewertungselemente können unterschiedlich gewichtet werden.

9.10.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Geschichte der Pädagogik <i>Erziehung in der Antike, Mittelalter, Renaissance, Humanismus und Reformation.</i> <i>Schulwesen im 17./18./19./ Jahrhundert</i>	18
Reformpädagogik <i>Reformpädagogische Ansätze und Theorien, Modelle und Richtungen der Pädagogik, Übersicht und mehrere Vertreter der Reformpädagogik</i>	15
Heil-Sonderpädagogik <i>Behinderung aus sozialtheoretischer Sicht, Erziehung unter besonderen Bedingungen</i> <i>Theater: „Superabile“; Projekt: „Lebenshilfe“</i> Inklusion <i>Begriffe Integration und Inklusion, Integration bzw. Inklusion in der schulischen und erzieherischen Praxis, Gesetz 140 und 170 zur schulischen Inklusion</i>	20
Multikulturalität <i>Die multikulturelle Gesellschaft: Dynamiken, Ressourcen, Grenzen</i> <i>Soziologische Interpretation der Migrationsprozesse,</i> <i>Vortrag: Migration</i> <i>Kulturwissenschaftliche Anthropologie (Ethnologie); Kulturen unterwegs- Kulturen auf Reisen</i>	18
Die Globalisierung <i>Das Phänomen der Globalisierung auf wirtschaftlicher, politischer und kultureller Ebene; Globalisierung und Organisationspsychologie</i> <i>Kulturen und neue Identitäten, Chancen und Risiken einer globalen Gesellschaft</i>	17
Massenmedien und Kommunikation <i>Massenmedien, Kommunikationsmodelle im Wandel und neue soziale Dynamiken</i> <i>Kommunikationsflüsse in den Massenmedien und soziale und politische Prozesse</i> <i>Mediensucht</i>	16
Menschenrechte <i>Menschenrechtsbildung, Menschenrechtserziehung, 30 Artikel zu Menschenrechten, Fallbeispiele zu Verletzung von Menschenrechten, Kinderrechte</i>	14
Sozialforschung <i>Forschungsmethoden in der Soziologie, anhand einer angewandten empirischen Forschung zu einem sozioökonomischen Thema:</i> <i>Das Sozialexperiment: Die Marienthal Studie und Arbeitslosigkeit; die Zukunft der Arbeit</i>	10
Bürger und Institutionen, Bürger und Macht, Staat und Bürger, der Wohlfahrtsstaat	8
Der „dritte Sektor“, der Non- Profit Sektor in Italien, Vereine und gemeinnützige Einrichtungen	7

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.11 FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF. GARBER ELISABETH

9.11.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

- Das Arbeitsklima ist sehr angenehm und die Schüler_innen sind aufgeschlossen - ich übernahm die Klasse im Maturajahr.
- Einige Schülerinnen zeigen ein gefestigtes Grundlagenwissen in Form von reger Mitarbeit, detaillierten Mitschriften, eigenständiger Verarbeitung und guten Verknüpfungs-Fähigkeiten.
- Die Leistungsbereitschaft ist unterschiedlich, insgesamt aber eine große.
- Das Leistungsniveau erstreckt sich von zufriedenstellend bis ausgezeichnet.

9.11.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Als Lehrmittel dienen Kopien, die von der Lehrperson nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden. Bezugsquellen sind einschlägige Werke (Lexika, Schulbücher oder Monographien) der Kunstgeschichtsschreibung aber auch brauchbare Quellen aus dem Internet. Unerlässlich ist der Beamer bzw. die Projektion von Bildwerken, anhand derer die Theorie nachvollzogen werden kann. Dies gilt auch für den Online-Unterricht. Wenn es die Zeit zulässt, dient auch ausgewähltes Filmmaterial - beispielsweise Downloads aus YouTube oder Filmmaterialien der Arte-Editionen etc. für ein besseres Verständnis von Kunst oder Künstlern/Künstlerinnen.

Unterrichtsmethoden:

Kunstgeschichte ist kein isoliertes Fach. Jede Auseinandersetzung mit Kunstwerken erfordert auch eine Auseinandersetzung mit religiösen Bewegungen, mit philosophischen Strömungen, mit politisch-historischen Zusammenhängen. Ein solcher „weltanschaulicher“ Kontext hilft den Schülern und Schülerinnen das Kunstwerk einzuordnen und von seinen Intentionen her besser zu verstehen. Querverbindungen zu anderen geisteswissenschaftlichen oder sprachlichen Fächern wie Geschichte, Deutsch, Religion oder Philosophie etc., dienen dem Verständnis des Gegenstandes.

Somit wird eine rein ästhetische oder fachterminologische Erfassung von Kunstwerken vermieden. Fächerübergreifendes Arbeiten wird dabei angestrebt.

Dabei dürfen auch nicht Eigengesetzlichkeiten und ‚Moden‘ in der Kunstgeschichte (der Stilwandel, sich wandelnde Thematiken) immer auch abhängig vom oben beschriebenen Kontext oder auch von einzelnen Künstlerbiographien, außer Acht gelassen werden. So wird im Verlauf des Schuljahres immer wieder gezielt auf bereits behandelten Stoff (Kunstwerke/Stile/Epochen/Phänomene) Bezug genommen - fallweise auf den Stoff anderer Schuljahre.

Die Schüler/innen sollten lernen, sich fachterminologisch annähernd korrekt, auszudrücken. Von Wichtigkeit ist das eigene Sehen, anstatt Dinge auswendig zu lernen und Unverstandenes wortwörtlich zu reproduzieren. Im Idealfalle kommt ein Schüler/eine Schülerin zu einer eigenständigen sprachlichen Erläuterung von Inhalten, wodurch sogar Mankos in der Fachterminologie relativiert werden können. Ziel ist, neben der bloßen Wissensvermittlung und der Vermittlung von Sehfertigkeiten, ein selbstreflexiver Umgang mit Kunst und Kunstepochen.

Der Stoff wird in der Regel von der Lehrperson vorgetragen. Unverzichtbar dabei ist die aktive Teilnahme am Unterricht seitens einiger der Schüler*innen in Form von Beobachtungen und Geschmacksäußerungen mit Begründungen. Es darf alles gesagt oder geschrieben werden, aber nicht ohne plausible Begründung.

Nur durch Rede und Gegenrede entwickelt sich die Dynamik eines lebendigen Unterrichts. Die zu behandelnden Themen werden mit Bilder-Strecken (Projektionen) unterstrichen oder durch eine längere, gemeinsame Besprechung von einzelnen Bildwerken vertieft - manchmal auch filmisch.

Die Leistungsbewertung stützt sich vor allem auf schriftliche Lernzielkontrollen in Form von Arbeitsaufträgen, Untersuchungen und/oder Tests sowie notwendige mündliche Prüfungen. Auch eine stetige Mitarbeit (ganzjährig) fließt in die Gesamtnote ein, die alle Bewertungselemente (=Jahresleistung) berücksichtigt.

9.11.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.11.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	/

9.11.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bewertungsform	Zu bewertende Kompetenzdimensionen
Überprüfung (schriftlich), Darstellung eines Sachverhalts, offenen Fragen/Wiederholungsfragen (schriftlich und mündlich)	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnerfassend lesen und aktiv zuhören - Sachverhalte und Zusammenhänge verstehen, selbständig erkennen und darlegen - Neues anwenden, argumentieren, interpretieren
Textproduktion (schriftlich und/oder anhand von Bildbeispielen)	<ul style="list-style-type: none"> - Stilmerkmale erkennen und beschreiben - Kreativität in der Beantwortung von Fragestellungen entwickeln - Normen erkennen
Aktive Mitarbeit während des Unterrichts (zu Bildprojektionen, zu Filmen; zu Stilvarianten oder Künstlern)	<ul style="list-style-type: none"> - Klar formulieren und kommunizieren; - Wesentliches erkennen, reflektieren, interpretieren - Hypothesen bilden - Interaktive Gespräche führen, argumentieren
Bearbeitung einer Problemstellung (mündlich)	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhänge verstehen und dokumentieren und analysieren - Abläufe beschreiben und reflektieren
Beantwortung von textbezogenen Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsthema richtig erfassen und einteilen - Theoretisches Wissen anwenden - Querverbindungen erkennen und verbalisieren - Klar formulieren, vortragen oder kommunizieren
Diskussion (mündlich) Bild - Film - Stilvariante	<ul style="list-style-type: none"> - Aktiv zuhören und eigene Standpunkte und Gedanken darlegen - Standpunkte reflektieren und kommentieren/beurteilen

9.11.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

	St.*
Vorläufer der Moderne: James Ensor, Paul Cezanne, Vincent van Gogh, Auguste Rodin und seine Neuerungen in Skulptur und Plastik (<i>Schwerpunkte</i>)	6
Die Fauves in Frankreich (mit <i>Schwerpunkt</i> Henry Matisse) und die wichtigsten Bildinhalte der „Wilden“ Expressionismus in Deutschland: ‚Die Brücke‘ und ‚Der Blaue Reiter‘ mit den jeweiligen Hauptvertretern und wichtigsten Bildmotive	4
Kubismus: Analytischer und Synthetischer Kubismus; Hauptvertreter und Hauptthemen „ Les Femmes d'Alger “ von Picasso	6
ISMEN der Moderne, deren Grundzüge und Varianten im Überblick: Futurismus, Dadaismus und Surrealismus Dadaismus – Futurismus: Gemeinsamkeiten und Gegensätze; Hauptvertreter Schwerpunkt: Dadaismus (neue Kunstformen) und die Figur Marcel Duchamp Grundzüge des Surrealismus und seine Hauptvertreter Frida Kahlo (<i>Schwerpunkt</i>) René Magritte (<i>Schwerpunkt</i>)	8
Marcel Duchamp und die Erfindung des Readymade Fachtermini zur Moderne und Kunst nach 1945 anhand von Bildbeispielen	6
Die Neue Sachlichkeit: Hauptvertreter und Haupt-Themen Georges Grosz: „Die Stützen der Gesellschaft“ Otto Dix und sein Triptychon „Der Krieg“ (<i>Schwerpunkt</i>) Pablo Picasso: „Guernica“ (<i>Schwerpunkt</i>)	6
Kunst und die Kunstpolitik im Dritten Reich: - „ Entartete Kunst “	2
Joseph Beuys und der „Erweiterte Kunstbegriff“	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

Fächerübergreifende Inhalte: Avantgarde

9.12FACH: BEWEGUNG UND SPORT - PROF. WERTH JUDITH

9.12.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse S5B ist eine sehr ruhige Klasse, die auch während der Sporteinheiten selten mehr aus sich herausgekommen ist. Dadurch fehlte es bei einigen Sportspielen an Einsatz und Leistungsbereitschaft der Schüler*innen. Einzelne Schüler*innen jedoch brachten sich stets aktiv in den Unterricht ein und bemühten sich um Leistungsfortschritte. Das Arbeitsklima war angenehm und entspannt; die Schüler*innen verhielten sich höflich und respektvoll. Das Leistungsniveau ist altersgemäß. Die Schüler*innen erzielten gute bis ausgezeichnete Leistungen.

9.12.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Als methodische Hilfsmittel wurden neben der Bewegungsbeschreibung, der Bewegungskorrektur und dem Vorzeigen/Vormachen auch akustische und optische Hilfsmittel verwendet. Lehrbücher für den Theorieunterricht wurden keine verwendet. Zu den fächerübergreifenden Themen wurden Texte sowie Videomaterial auf Google Classroom gestellt.

Zur Vermittlung der Lerninhalte und zur Verwirklichung der Lernziele wurden die darbietende und die entwickelnde Lehrmethode angewandt. Frontalbetrieb, Gruppenbetrieb und Einzelbetrieb wurden als Betriebsformen verwendet. Des Weiteren wurden zur Verbesserung der motorischen Eigenschaften bzw. zum Erlernen von motorischen Fertigkeiten die methodischen Übungs- und Spielreihen herangezogen.

Jede Unterrichtseinheit war folgendermaßen aufgebaut:

- Aufwärmen, Lockerung, Dehnung
- Leistungsteil
- Ausklang, Entspannung, Spiel

9.12.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL (SIEHE ANLAGE)

Es wurden keine Prüfungssimulationen durchgeführt. Als Impulsmaterial für den 4. Thementag wird ein Bild (siehe Anlage) verwendet.

9.12.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	0
Tests:	5
Mündliche Prüfungen:	0
Referate:	0
Mitarbeit:	2

9.12.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bei der Bewertung wurden die sportliche Handlungsfähigkeit (sportliches Eigenschafts- und Fertigniveau), die sportliche Handlungsbereitschaft (Einsatz, Mitarbeit, Interesse, Leistungsbereitschaft, soziales Verhalten) und die kognitiven Qualifikationen berücksichtigt. Die Lernzielkontrollen erfolgten durch standardisierte Eigenschafts- und Fertigkeitstests. Einzelne Fertigkeiten wurden auch qualitativ überprüft.

9.12.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Einführung, Organisatorisches	1
Die motorischen Eigenschaften Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Gleichgewicht wurden während des gesamten Schuljahres trainiert.	
Walzer	1
Ausdauer	5
Ultimate Frisbee	2
Baseball	1
Volleyball	6
Floorball	7
Tischtennis	3
Basketball	5
Handball	1
Badminton	3
Fußball	2
Yoga	1
Leichtathletik	6
Spikeball, Street Racket, Indiacca	2
Tennis	1
Tamburello	1
Theoretische Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Erste Hilfe (im Rahmen der Gesellschaftlichen Bildung): Notruf, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Stabile Seitenlage, Rettungsgriffe Zusätzliche theoretische Informationen (Trainingslehre, Sinn und Zweck von Dehnungs- und Kräftigungsübungen, Gesundheit und Sport, Fachsprache) wurden situationsspezifisch in den praktischen Unterricht eingebaut.	2
Fächerübergreifende Themen (Arbeitsaufträge tw. während Supplenzstunden mit anschließender Besprechung im Unterricht): <ul style="list-style-type: none"> - Wahrheit - Visionen - Macht 	3

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

10 Unterschriftenlisten

Der Klassenrat:

Schötzer Petra

Hofer Astrid

Delazer Helene

Larcher Claudia

Zelger Margit

Unterpertinger Beatrix

Reiterer Klaus

Weitkamp Sascha

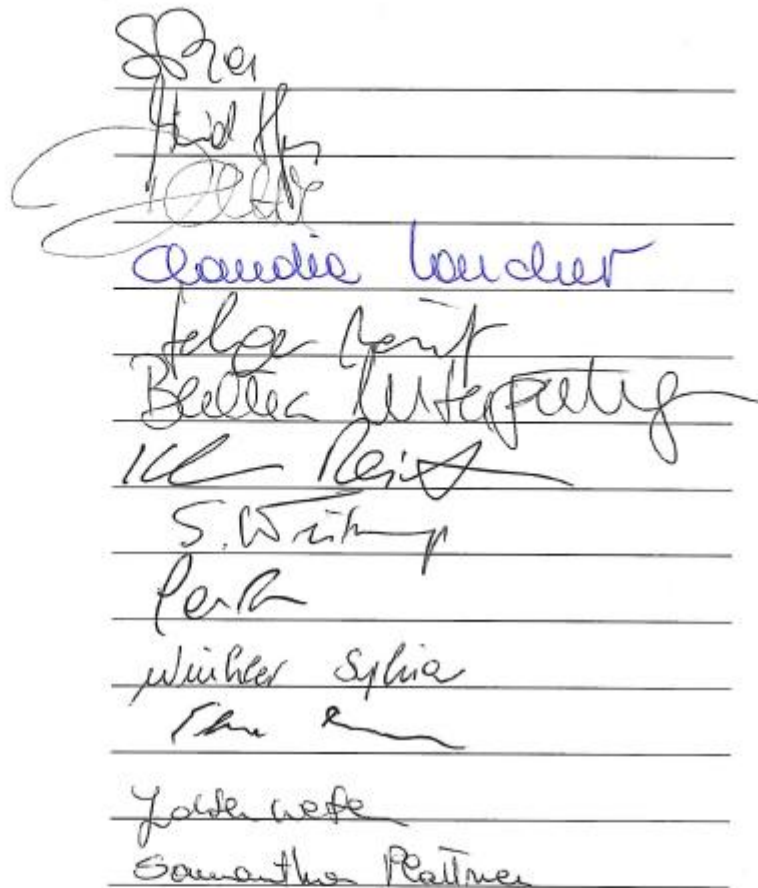
Fössinger Sara

Winkler Sylvia

Garber Elisabeth

Werth Judith

Plattner Samantha



 Petra Schötzer

 Astrid Hofer

 Helene Delazer

 Claudia Larcher

 Margit Zelger

 Beatrix Unterpertinger

 Klaus Reiterer

 Sascha Weitkamp

 Sara Fössinger

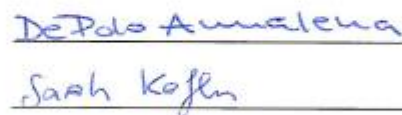
 Sylvia Winkler

 Elisabeth Garber

 Judith Werth

 Samantha Plattner

Die Schülervertreter*innen:



 DePolo Amalena

 Sascha Kofler

Ich unterfertigte/r Sascha Kofler DePolo Amalena
 Bestätige den Erhalt des Klassenratsberichtes und dessen Korrektheit. Ich erkläre
 hiermit mein Einverständnis zur Veröffentlichung.

Bozen, am 14.05.2024

11 Simulationsprüfungen und Impulsmaterial

Kunstgeschichte

**"Die Medien sind die mächtigste
Einrichtung auf der Erde. Sie
haben die Macht Unschuldige
schuldig und Schuldige
unschuldig zu sprechen - und das
ist Macht, weil sie den Verstand
der Masse kontrollieren."**

US - Bürgerrechtler Malcom X

